



Der Innsbrucker Zeichner Ernst Reyer sieht Österreich 2000 aus dieser Perspektive: Ein junges, allein gelassenes Staatenmitglied.

Das war 2000: Die Politik wurde von der Geschichte eingeholt, die Wirtschaft von der Gegenwart

## Die Grenzen des Möglichen

Das mit dem Getöse eines neuen Millenniums eingeläutete Jahr 2000 verlief nicht spektakulär. Die Geschichte diktierte der Politik die Themen. Die neue Wirtschaft sieht alt aus. Von Zukunft keine Spur.

Von CLAUS REITAN

Wir erinnern uns. Zum Jahreswechsel 2000 verkaufte die Computer-Industrie das Millenniums-Problem mit den drei Nullen an ihre Kunden. Die Sache war für manche teuer, hat aber nicht geschadet. Es ist, von kleinen Zwischenfällen abgesehen, nichts passiert. Der Millenniums-Bug – also Programmfehler mit Folgen – blieb aus.

Ebenfalls ausgeblieben sind die zahlungskräftigen Fachleute der Informationsberufe. Auf deren Weihnachts- und Silvesterurlaub hatten österreichische Hoteliers ihre Umsatzhoffnungen gesetzt.

Die Rechnung mit den teils deutlich erhöhten Preisen ging nicht auf. Das Silvester 99/2000 verlief geschäftsmäßig eher matt und der reichlich angefertigte Millenniumssekt war noch bis in den Fasching hinein in den Regalen. Es hatte sich herumgesprochen, dass der Jahreswechsel 2000 eben doch nicht ein neues Millennium eröffnet.

### Geschichte wirkt

Von Zukunft war 2000 trotz hunderter auf das Millennium Bezug nehmender Ansprachen kaum die Rede. Die Politik der Gegenwart wurde in Österreich und welt-

weit von der Vergangenheit eingeholt.

Das zeigte sich hier an der schwarz-blauen Koalitionsregierung in Wien, der ersten Mitte-rechts-Regierung der Zweiten Republik.

Wegen seiner Aussagen insbesondere zur Vergangenheit, scheiterte der damalige Obmann der Freiheitlichen Partei, Kärntens Landeshauptmann Jörg Haider, an seinem Ziel, in die Bundesregierung einzuziehen. Noch mehr: Unter enormem internationalem Druck räumte er seinen Posten als Parteichef, den er Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer überließ.

### Doppelter Schatten

Die Vergangenheit überschattete die Regierungsarbeit unter Bundeskanzler Wolfgang Schüssel doppelt.

Zum einen hat es Haider seinen Kritikern leicht gemacht, ihn in Fortsetzung alter politischer Extreme als neue politische Gefahr darzustellen. Seine Regierungsverhandlungen mit Schüssel lösten in europäischen Ländern, insbesondere in Frankreich, Warnungen vor neuerlichem Nationalsozialismus und vor Fremdenfeindlichkeit aus.

Die Reaktion folgte prompt: Die 14 EU-Partnerländer Österreichs froren die Beziehungen zu Wien ein. Das Tauwetter setzte erst mit dem Weisenbericht über Österreich ein. Und spät, gegen Jahresende, fand die bürgerliche Koalition international zumindest Akzeptanz.

Zum anderen füllten in Österreich und in Deutschland längst überfällige und schwierige Verhandlungen

die Terminkalender der Kabinette. Die während der NS-Diktatur enteigneten Güter sollten zurückgegeben, die Zwangsarbeiter entschädigt werden. Die Verhandlungen sind teils abgeschlossen, teils noch fortzusetzen.

### Wenig Möglichkeiten

Politik ist stets die Kunst des Möglichen, doch diese ist begrenzt durch Sünden und Unterlassungen jüngerer Zeit.

So machte die frühere Steuerreform ein neues Sparpaket notwendig, die alten Massen-Universitäten verlieren Professoren und Studenten an die Fachhochschulen, die letzten Staatsbetriebe und Monopole schlittern ihrer Privatisierung und Liberalisierung entgegen.

Von der Vergangenheit ebenfalls eingeholt wurde die Europäische Union. Bei ihrem Gipfel in Nizza zahlte sie teuer für alte Fehler.

### Starke Spannungen

Die EU hatte bei früheren Gipfeln, insbesondere jenem von Amsterdam, die Fragen nach ihrer künftigen Organisation nicht entschieden. Das gelang auch in Nizza nicht. Der Grund: Historisch bedingte Spannungen etwa zwischen Frankreich und Deutschland.

Beide Staaten sind peinlich genau auf politisches Gleichgewicht im Machtgefüge Europas bedacht. Das behindert Fortschritte und erschwert Kompromisse. Die Portugiesen wiederum haben spanische Dominanz derart gut in Erinnerung, dass sie ständig auf Wahrung und Sicherung ihrer jungen Selbstbestimmung drängen. Ähnlich Bel-

gien und die Niederlande. Diese beiden kleinen und jungen Staaten sind begeisterte Europäer. Vor allem dann, wenn ihnen das EU-Europa behilflich ist, sich gegen die Nachbarn Frankreich und Deutschland zu behaupten. Denn das war für die Kleinen quer durch die Geschichte schon immer ein Problem.

Auswirkungen der Vergangenheit haben Israel am härtesten getroffen. Ihr Staat schafft die Aussöhnung mit den Palästinensern nicht. Diese erinnern daran, dass ihnen der israelische Staat von den Weltmächten und Europa ungebeten in das Nest gelegt wurde. Der Besitz historischer Stätten ist strittig, deren Besuch durch Andersgläubige löste Krawalle und Anschläge aus. Seit dem Dezember-Jahrestag der Intifada, des Aufstandes der Palästinenser in den israelisch besetzten Gebieten, kamen bei Anschlägen und Gegenschlägen dutzende Menschen, Israelis wie Palästinenser, ums Leben.

### Lange Schatten

Die Schatten der Vergangenheit verdunkelten auch anderswo die Gegenwart. So kämpft Russland weiter gegen seinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verfall. So begann Deutschland den Abschied von einigen Kernkraftwerken, jenes von Tschernobyl wurde mit der verheerenden Bilanz von 300.000 Geschädigten der Katastrophe von 1986 stillgelegt. Dagegen erlitten die USA mit einem veralteten Wahlrecht und einem geschichtlich bedingt wirren System der Rechtsprechung geradezu milde, mehr

schlecht als recht bewältigbare Schwierigkeiten.

Lediglich zwei Ländern ist es gelungen, historischen Ballast einigermaßen abzuwerfen. So wählten die Rest-Jugoslawen ihren Präsidenten Slobodan Milosevic ab. Und die seit einem schweren Krieg getrennten Teile Koreas fanden wieder zueinander.

### What's new, economy?

Die new economy (neue Wirtschaft) landete nach einem Höhenflug auf dem harten Boden realer Gegenwart. Zuerst begrifflich. Sie ist nicht der dritte Weg, also eine freie Marktwirtschaft unter staatlicher Steuerung. Sie ist nicht die Gründerwelle kleiner Dienstleistungsfirmen. New economy bezeichnet Unternehmen, die ihre Produktivität erhöhen, weil sie neue Kommunikationsmittel – EDV und Internet – einsetzen.

Bei allen anfänglichen und weiterhin zu erwartenden Erfolgen – in manchen Firmen der new economy macht sich Katzenjammer breit. Ihre Mitarbeiter hätten gerne wie in der alten Wirtschaft ein anständiges Gehalt anstatt Aktien, die noch dazu laufend an Wert verlieren. Überhitzte Aktienkurse und schnelle Höhenflüge liegen eben außerhalb der Grenzen des Möglichen, Pleiten waren die Folge.

So wurde eben im alten Jahr die Politik von der Geschichte eingeholt, die Wirtschaft vor der Gegenwart. Vieles wurde relativiert. Hohe Ansprüche wurde nicht Genüge getan, hohe Erwartungen nicht erfüllt. Vieles blieb innerhalb der engen Grenzen des Möglichen.



### AUS DEM INHALT

Global (mit Südtirol und Außerfern)	2./3
National (mit den Bezirken Landeck und Imst)	4./5
Regional (mit Gerichtsteil und dem Bezirk Innsbruck-Stadt)	6./7
Journal	8
Leserecho und politische Analyse	9
Wirtschaft (mit dem Bezirk Innsbruck-Land)	10./11
Kultur (mit Schwaz und Kufstein)	12./13
Sport (mit Kitzbühel und Osttirol)	14./15
Galerie	16



### Liebe Leser!

Ein Jahr ist immer ein Jahr, aber angesichts der Beschleunigung aller Vorgänge meinen viele, die Zeit verginge heute schneller als früher. Dieser Eindruck mag stimmen. Und ein Rückblick zeigt, wie dicht das von uns wahrgenommene Geschehen ist, seit die ganze Welt durch die Medien zum Dorf wurde. Und fast alle meinen, von jedem und allem irgendwie zumindest gehört zu haben. Der Ausbruch des Hasses in Israel hat uns ebenso getroffen wie die Brandkatastrophe von Kaprun. Die überhitzten Aktienmärkte haben uns ebenso in den Bann gezogen wie der banale Alltag in Containern zu Unterhaltungszwecken. Große und schwerwiegende Probleme blieben ungelöst, etwa das Massensterben an Aids in Afrika oder das Elend von Flüchtlingen. Die Gentechnik erzielt weiter ihre kleinen Fortschritte, ohne dass Politik und Gesellschaft die damit verbundenen ethischen Fragen beantwortet hätten. Europa hat uns enttäuscht, weil es weder eine Verfassung für die Union noch einen verbindlichen Katalog der Grundrechte zustande brachte. Die in die Milliarden Schilling gehenden Preise, die Unternehmen für Lizenzen zum Telefonieren bezahlten, lösten bange Erkundigungen aus, wer das eines Tages zurück bezahlt. So zeigt ein Rückblick auf das alte Jahr, was uns im neuen erwartet.

*Claus Reitman*

CLAUS REITAN  
Chefredakteur



## JÄNNER

- **1. 1.** Der Jahreswechsel verläuft weltweit ohne das befürchtete Chaos durch Computerfehler.
- **8. 1.** Die Verhandlungen über eine Fusion von Südtiroler Sparkasse und Volksbank platzen.
- **10. 1.** Beim Absturz eines Verkehrsflugzeugs vom Typ Saab-340 der Crossair nach dem Start vom Flughafen Zürich-Kloten kommen alle zehn Insassen um.
- **11. 1.** Time Warner und America Online (AOL) kündigen, die mit 4702 Mrd. S weltgrößte Fusion an.
- **12. 1.** Am 12. Jänner sprach sich das Parlament in Rom mit 191 Ja bei 91 Nein-Stimmen für die Beteiligung Südtirols (mit Tirol) an der Expo 2000 aus.
- **12. 1.** Das Seelsorgeamt der Diözese Innsbruck gibt beim Wiener Institut für kirchliche Sozialforschung eine Studie in Auftrag, um den Ursachen für die zunehmende Zahl der Kirchenaustritte auf den Grund zu gehen. 1998 hatten 2282 Menschen der Diözese Innsbruck den Rücken gekehrt.
- **15. 1.** Die Tiroler Klima- und Heizungstechnik Gruppe Ortner stockt ihren Anteil am Baukonzern Porr von 12 auf 20% auf.
- **15. 1.** Die Arbeiterkammer kündigt eine „Großoffensive im Bildungsbe- reich“ an: Eröffnet werden soll in Innsbruck ein Zukunftszentrum, wo Kurse, Ausbildungen usw. durchgeführt werden sollen.
- **19. 1.** Die grüne Landtagsabgeordnete Elisabeth Wiesmüller kritisiert, dass im Innsbrucker Polizeigefangenenhaus auch Jugendliche in Schubhaft festgehalten werden.
- **21. 1.** Der Generalanwalt des EuGH stellt fest; Die Darbo-Werbung für „naturreine Marmelade“ ist nicht irreführend.
- **23. 1.** Während in Spanien vom Himmel gefallene Eisbrocken den Experten weiter Rätsel aufgeben, stürzt auch in Italien ein solcher Klumpen auf die Erde. Eine wahre Eisbrocken-Hysterie erfasst das Land.
- **24. 1.** 100 Südtiroler Schützen protestieren vor dem SVP-Sitz in Bozen gegen den SVP-Gesetzentwurf zur Regelung der Ortsnamenfrage.
- **26. 1.** Die Österreichwerbung trennt sich von ihrem erst kurz vorher bestellten 2. Geschäftsführer Franz Josef Macho.
- **26. 1.** Der Nationalrat tagt erstmals unter neuen Vorzeichen. Offiziell gilt noch der alte rot-schwarze Koalitionsvertrag, dennoch ist die Sitzung von gegenseitigen Vorwürfen von SPÖ und ÖVP geprägt.
- **26. 1.** Die Landesregierung genehmigt nach jahrelangem Streit die Errichtung eines Golfplatzes in Miesing. Allerdings fällt die Entscheidung gegen die eigenen Richtlinien, nämlich das „Golfplatzkonzept“.
- **28. 1.** Die SPÖ kündigt das Koalitionsabkommen mit der ÖVP auf und setzt voll auf Opposition. SPÖ-Bundesgeschäftsführer Andreas Rudas gibt seinen Wechsel zum Magna-Konzern bekannt.

## Wende am Balkan – Milosevic gestürzt

## Dramatische Stunden in Jugoslawien

**Das serbische Volk hat Anfang Oktober den langjährigen Machthaber Slobodan Milosevic gestürzt und damit den Weg frei gemacht für Demokratie und Öffnung.**

BELGRAD (TT). Die Hoffnungen im In- und Ausland ruhen nun auf dem neuen Präsidenten Jugoslawiens, dem Rechtsprofessor und Ex-Dissidenten Vojislav Kostunica. Er verspricht, das Land nach Europa zurückzuführen.

Der Wende waren dramatische Stunden vorhergegangen. Nach der Wahl am 24. September formierten sich Proteste gegen das gefälschte offizielle Wahlergebnis. Die Opposition verlangte die Anerkennung des Sieges von Kostunica gegen Milosevic im ersten Wahlgang. Es folgte eine Welle von Demonstrationen, Streiks und Straßenblockaden im ganzen Land.

Die Situation eskalierte am 5. Oktober, als das Höchstge-

richt die Wahl annullierte und somit Milosevic einen zweiten Anlauf genehmigte. Hunderttausende strömten aus allen Teilen Serbiens in die Belgrader Innenstadt, Demonstranten stürmten das Parlament und das staatliche Fernsehen. Nach kurzem Kampf mit der Polizei gingen die Gebäude in Flammen auf, es kam zu Verbrüderungsszenen zwischen Sicherheitskräften und der Bevölkerung, stündlich stellten sich weitere Medien, Politiker und Top-Beamte hinter die Opposition.

Während auf den Straßen Belgrads gefeiert wurde und die Oppositionsführer sich bemühten, die Kontrolle zu übernehmen, hielt die Welt weiter den Atem an. Wo war Milosevic? Würde das Militär eingreifen? Der Spuk war erst am Abend des nächsten Tages vorbei, als der russische Außenminister Igor Iwanow den gestürzten Machthaber traf und ihm das Eingeständnis der Niederlage abrang.

## Besorgnis über rechte Gewalt

BERLIN (TT). Am 11. Juni wurde der Mosambikaner Alberto Adriano in Dessau (Sachsen-Anhalt) von drei Rechtsradikalen zu Tode geprügelt. Ausschreitungen und Gewalttaten ließen die deutsche Politik im Jahr 2000 die Gefahren rechtstradikaler Tendenzen in neuer Brisanz erkennen. Kanzler Gerhard Schröder (SPD) forderte einen „Aufstand der Anständigen“. Nach Bundesregierung und Bundesrat beschloss am 8. Dezember auch der Bundestag einen Antrag gegen die rechtsextreme NPD. Mit der Mehrheit von SPD, Grünen und PDS forderte das Parlament das Bundesverfassungsgericht auf, die NPD als verfassungswidrig einzustufen.

## SÜDTIROL

## Bei Gemeinderatswahlen triumphieren Bürgerlisten

Bei den Gemeinderatswahlen Mitte Mai in 113 von 116 Gemeinden verlor die Südtiroler Volkspartei drei ihrer Bürgermeister an die Bürgerlisten. Klaus Seebacher (Brixen), Marianne Überbacher (Natz/Schabs) und Waltraud Kofler (St. Felix/Nonstal) werden als Bürgermeister bestätigt, in Bruneck trat der bisherige Vize Christian Tschurtschenthaler die Nachfolge des nicht mehr kandidierenden Karl Adang an. In Sterzing unterlag Fritz Karl Messner seinem Herausforderer Thomas Egger um nur 44 Stimmen. In Bozen und Meran wurden bei der Stichwahl am 28. Mai Giovanni Salghetti mit 58,82 Prozent und Franz Alber mit 61,04 Prozent der Stimmen bestätigt.

## Bergzoo-Streit

Das Projekt Bergzoo auf



### Im Zeichen der Wende

Historischer Durchbruch: Kim Dae Jung (Südkorea) und Kim Jong Il (Nordkorea) besiegelten am 14. Juni in Pjöngjang Schritte zu einer Wiedervereinigung, wirtschaftlicher Zusammenarbeit, Erleichterung von Familien-Zusammenführungen und Aussöhnung. Foto: AP/Yonhap

35.000 Hektar Wiesen- und Waldfläche in Tisens im Etschtal (Kostenvoranschlag 164,3 Mio. S) mit 250 Tieren aus 50 Arten spaltet die Gemeinde. Bei einer Volksabstimmung Ende November siegten die Befürworter knapp mit 51,2 Prozent. Die Umweltschützer befürchten mehr Verkehr und Wasser-Knappheit, die Befürworter erwarten sich hingegen einen wirtschaftlichen Aufschwung.

## Hausarrest

Die Terfenserin Karola Unterkircher wurde Mitte November in den Hausarrest entlassen. Nach über sechs Jahren im Gefängnis Opera in Mailand darf sie den Rest der über zehnjährigen Strafe wegen Beteiligung an Sprengstoffanschlägen der Gruppe „Ein Tirol“ in den 80er Jahren am Hof ihres Schwagers in



### George W. Bush neuer US-Präsident

Erst nach fünf Wochen Tauziehen vor Gericht stand der Republikaner George W. Bush (mit Ehefrau Laura) als Sieger der US-Präsidentschaftswahl fest. Der selbsternannte „Konservative mit Herz“ eroberte acht Jahre nach der Wahl-niederlage seines Vaters das Weiße Haus zurück.

Foto: AP/Applewhite

## Naher Osten im Sog der Gewalt

Erfolglosen Friedensgesprächen folgte im Nahen Osten eine neue Welle der Gewalt.

JERUSALEM (TT). US-Präsident Bill Clinton wollte im letzten Jahr seiner Amtszeit eine dauerhafte Friedensregelung zwischen Israel und den Palästinensern erreichen. Doch trotz zeitlicher Verlängerung scheiterte der Friedensgipfel von Camp David am 25. Juli. Anschläge und Proteste von Palästinensern provozierten militärische Härte Israels.

Eine dramatische Eskalation bewirkte am 28. September der Besuch von Likud-Chef Ariel Sharon bei den Heiligtümern des Jerusalemer Tem-

pelberges. Die Palästinenser sprachen von einer Provokation. In den Palästinensergebieten begann eine neue Intifada, die Zahl der Opfer der Gewalt stieg in den folgenden Wochen auf über 200.

Israels Premier Ehud Barak, der schon im Sommer seine Parlamentsmehrheit verloren hatte, sprach sich am 28. November für Parlamentsneuwahlen aus. Am 9. Dezember kündigte er dann seinen Rücktritt als Ministerpräsident an. Laut Gesetz muss die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen stattfinden. Barak will mit Erfolgen in der Friedenspolitik punkten. Am 19. 12. begannen in Washington neue Gespräche mit den Palästinensern.

## Autonomie-Reform beschert Südtirol ein drittes Statut



### Verheerende Unwetter

Wochenlange Regenfälle haben im Herbst in ganz Südtirol zu Steinschlag und Murenabgängen geführt. Zahlreiche Landesstraßen waren mehrere Tage gesperrt. In Dorf Tirol, Nals sowie in Aichholz wurden über 1.500 Menschen Tagelang evakuiert. Es entstanden Schäden von rund 972 Mio. S. Südtirol wurde zum Notstandsgebiet erklärt.

Foto: Dolomiten

Das Ende der Concorde, der Untergang der „Kursk“ und die Explosion in Enschede erschütterten 2000

# Das Jahr der menschlichen Tragödien

Unglücke nach technischen und menschlichen Gebrechen in Frankreich, Russland und vor Griechenland hielten die Welt im Jahr 2000 in Atmen.

Das Jahr 2000 war vom Ende eines großen Mythos geprägt. Zwei Minuten nach dem Start vom Flughafen Charles de Gaulle bei Paris stürzte am 26. Juli eine Concorde der Air France mit 113 Menschen an Bord brennend auf ein Hotel in der Ortschaft Gonesse. Keiner der Passagiere überlebte. Die Rekonstruktion des Unglücks gestaltet sich sehr schwierig: Eine Maschine der Continental Airlines hat zuvor eine Lamelle auf der Startbahn verloren, diese ließ wiederum einen Reifen der Concorde platzen. Gummiteile sollen die Tragfläche der Concorde durchschlagen und die Treibstofftanks in Brand gesetzt haben. Während man auf den abschließenden Untersuchungsbericht noch wartet, werden in Amerika Schadenersatzklagen in Millionenhöhe geführt. Nach dem Absturz



Von der Concorde blieben nur noch Trümmer.

Foto: AFP/Ferberg

wurde ein Startverbot für alle Überschallflugzeuge erlassen. Die niederländische Stadt Enschede wurde im Mai von einer Explosion schwer in Mitleidenschaft gezogen: Ein ganzes Stadtviertel wurde dabei zerstört, 22 Menschen getötet und fast 1000 verletzt. Ursache der Katastrophe war

vermutlich die unsachgemäße Lagerung von großen Mengen Feuerwerkskörpern in einer Fabrik. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Rätsel gibt bis heute auch der Untergang des russischen Atom-U-Bootes „Kursk“ Anfang August auf, bei dem 118 Matrosen in der Barentssee

starben. 23 Seeleute sollen die Explosion zunächst überlebt haben, die Rettungsaktion lief jedoch nur schleppend an, zudem erlaubte Russland erst nach langwierigen Verhandlungen den Einsatz von westlichen Techniken, sodass jede Hilfe zu spät kam. Ob die Tragödie durch eine Explosi-

on an Bord oder die Kollision mit einem anderen Schiff ausgelöst wurde, ist unklar. Das Wrack soll im Sommer des nächsten Jahres geborgen werden.

Ende August wurde Russland von einem weiteren Unglück getroffen. Im Moskauer Fernsehturm Ostankino tobte ein mehr als 24 Stunden andauernder Kabelbrand, der drei Menschen das Leben kostete. Für Tage fiel der Fernsehempfang im gesamten Großraum Moskau aus. Das mit 537 Metern das höchste Bauwerk Europas wurde schwer beschädigt.

Beim Untergang der griechischen Fähre „Express Samina“ vor der griechischen Ferieninsel Paros sind im September 80 Menschen umgekommen. Das Schiff rampte mit rund 450 Passagieren an Bord einen Felsen, brach auseinander und sank binnen einer halben Stunde. Der erste Offizier bestätigte später, dass er die Distanz des Schiffs zum Land nicht richtig eingeschätzt habe. Die Fähre sei schließlich vom Wind auf das Riff getrieben worden.



FEBRUAR

- 1. 2. Der letzte Ministerrat der rot-schwarzen Koalition tagt unter bisher nicht gekanntem Interesse in- und ausländischer Medien
- 3. 2. Unter dem Gewicht hunderter „Schnäppchenjäger“ stürzt bei Sevilla (Spanien) eine Etage eines Möbelhauses ein. 160 Kunden wurden verletzt.
- 4. 2. Im Übernahmekampf um Mannesmann gab es doch noch eine Einigung. Die Deutschen bekommen 49,5% am fusionierten Unternehmen mit der britischen Vodafone-Air Touch. Der Deal wird über einen Aktientausch um 2800 Mrd. S abgewickelt.
- 5. 2. Bei einem Zugunglück in Brühl (Deutschland) kommen acht Menschen ums Leben.
- 7. 2. FPÖ-Generalsekretär Peter Westenthaler wird Klubobmann der FPÖ-Fraktion im Nationalrat. Er folgt in dieser Funktion Herbert Scheibner, dem neuen Verteidigungsminister.
- 9. 2. Regierungserklärung von Bundeskanzler Schüssel im Nationalrat.
- 9. 2. Die Staatsholding ÖIG beschließt die P.S.K., Telekom Austria und Austria Tabak möglichst rasch zu privatisieren.
- 15. 2. Maria Schaumayer wird vom Ministerrat zur Regierungsbeauftragten für die Entschädigung der NS-Zwangsarbeiter ernannt.
- 16. 2. Die für Mai geplante „Festakademie Europa 2000“ darf nicht an der Universität stattfinden.
- 17. 2. Finanzminister Karl-Heinz Grasser (FPÖ) präsentiert Ergebnis des „Kassasturzes“: Ohne Gegensteuerungsmaßnahmen fehlen im Budget 2000 rund 109 Mrd. S.
- 20. 2. EU-Parlamentarier Reinhold Messner kappt das Seil zu den Südtiroler Grünen und will künftig seinen eigenen Weg gehen.
- 20. 2. Via Internet haben sich eine 17-jährige HAK-Schülerin aus Steyr und ein Norweger zum Selbstmord verabredet. Gemeinsam springen sie von dem 300 Meter hohen „Prekestolen“-Felsen in Norwegen.
- 22. 2. Laut einer neuen Studie sind bereits 34 Tiroler Gemeinden ohne eigene Nahversorgung.
- 23. 2. Die Zukunftsstiftung bekommt mit Harald Gohm einen neuen Geschäftsführer.
- 23. 2. Bei einer „Aktion scharf“ bei 160 Tiroler Wirten wurde das Finanzamt fündig: Insgesamt wurden beim Getränkeverkauf mehr als 100 Mio. S Steuern hinterzogen.
- 25. 2. Die EU-Polit-Sanktionen wirken sich auf den Tourismus aus. Stornos vor allem bei Kongress- und Bustouristen langen ein.
- 26. 2. Bombenbauer Franz Fuchs erhängt sich in seiner Zelle in der Justizanstalt Graz-Karlau.
- 27. 2. Die von Präsident Mohammed Khatami angeführten Reformkräfte im Iran ziehen mit klarer Zweidrittel-Mehrheit in das neue Parlament ein.
- 27. 2. Beim Liberalen Forum wird Christian Köck als Nachfolger von Heide Schmidt zum Bundessprecher gewählt.

Internationale Raumstation besiedelt

## Entschlüsselung der Erbsubstanz

Durch die Verbindung von Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Computerwissenschaft und Technik gelang es Wissenschaftlern, das Alphabet des Lebens in einer Reihe von Organismen zu entziffern.

Ende 2000 liegen die Sequenzen sowohl für das Genom des Menschen (noch nicht publiziert), für die Fruchtfliege und das Lieblingsunkraut der Pflanzengenetiker (*Arabidopsis thaliana*) vor. Auch die Genome mehrerer Mikroben wurden sequenziert, einschließlich der Verursacher von Cholera und Meningitis. Auf den Fersen dieser Erfolge werden auch bald die Erbsubstanzen der Maus, der Ratte, des Zebrafi-

sches und zweier Arten von Pufferfisch folgen. Für das Verständnis von Gesundheit und Krankheit von enormer Bedeutung ist die Entdeckung, dass sich in Laborstudien erwachsene Zellen aus bestimmten Körperteilen in eine beeindruckende Vielzahl anderer Zelltypen verwandeln. Dies könnte zur Entwicklung neuer „Reparatur-Strategien“ bei Krankheiten führen. Fortschritte auch in der Raumfahrt: In die Internationale Raumstation ISS zieht im November erstmals eine Langzeit-Besatzung ein. Kurz zuvor beschließt Russland, die weltweit erste bemannte Raumstation Mir im Jahr 2001 endgültig im Pazifik zu versenken.



E. Gonzales. Foto: EPA/Wise

## Fall Elian

Der kubanische Flüchtlingsbub Elian, der Ende 1999 vor der Küste Floridas vor dem Ertrinken gerettet wurde, sorgte weltweit für Schlagzeilen. Der Sechsjährige, um den ein Sorgerechtsstreit entbrannte, wurde für ein halbes Jahr zum politischen Zankapfel zwischen den USA und Kuba. Im Juni kehrte Elian unter massiven Protesten nach Kuba zurück.

Hitze, Brände – am Ende kam der Schlamm

## Tausende auf der Flucht vor dem Wasser

Verheerende Brände, Stürme und Hochwasserereignisse in den USA, Asien und Europa prägten im abgelaufenen Jahr die Schlagzeilen.

Menschen warteten im Februar in Mosambik auf Bäumen sitzend auf Hilfe, andere wiederum versuchten das letzte Stück Nahrung für ihr Kinder zu sichern. Fernsehbilder, die nach schweren Überschwemmungen in Folge von Wirbelstürmen in Mosambik um die Welt gingen. Rund 700 Menschen starben in den Fluten, Tausende wurden obdachlos, eine ganze Ernte vernichtet.

Die Unwetter suchten jedoch auch die USA und weite Teile Europas heim. Auf eine Hitze-welle mit verheerenden Waldbränden folgten Stürme die mit

Hochwasserereignissen und Erdbeben einhergingen. Allein im Schweizer Bergdorf Gondo kamen im Oktober binnen Sekunden dreizehn Menschen unter einer Schlammlawine ums Leben, acht Häuser wurden dem Erdboden gleich gemacht.

### Klimakonferenz

Angesichts dieser Wetterkapriolen stand die Klimakonferenz in Den Haag im Zeichen der Verringerung der Treibhausgase. Nach beinahe zwei Wochen erklärten die Politiker die Verhandlungen für gescheitert. Der Interessenskonflikt zwischen den USA und der EU hatte sich soweit zugespitzt, dass sich die USA nicht mehr bereit erklärten, an Folgegesprächen in Ottawa teil zunehmen.

BEZIRK REUTTE

Die Außerferner kämpften tapfer und erfolgreich gegen Bordell, EU-Projekt, Entführer und Naturgewalten

## Zeit des Abschiednehmens Braunbär war eher Hund

Richtige Neujahrsbaby-Profis sind Bettina und Josef Schlux aus Reutte. Tochter Laura war am 2. Jänner das erste Baby im Bezirk, Bruder Dominik gewann das Rennen fünf Jahre zuvor.

Kaum Freude kam dagegen bei zwei Forschern auf; diese behaupteten, Spuren von Braunbären in drei Lechtaler Seitentälern entdeckt zu haben. Sie wurden von der Jägerschaft respektlos ausgelacht, es sei wohl eher ein Hund gewesen.

### Höllische Abfahrt

Ein deutscher Snowboarder verirrt sich nächtens bei der Abfahrt vom Neunerköpfl in Tannheim, geriet unter zwei Lawinen und kämpfte sich einen Wildbach hinunter. Sein Kommentar, trotz aller Schutzengel: „Das war die Hölle!“

Keine höllisch heißen Nächte wünschen sich die Pflacher, die das erste Bordell im Bezirk ablehnten.

### Dreister Diebstahl

Abhanden gekommen ist auch ein Lkw-Zug – er wurde dreist von der Umfahrungsstraße Reutte geklaut. An Bord war Geschirr um viele Millionen Alpendollar.

Einen Abschied gab es auch vom Reuttener City-Bus, der private Betreiber stellte das Projekt aufgrund mangelnder Unterstützung durch die Marktgemeinde ein.

Mit den Außerfernern ist nicht zu spaßen: 150 Bürger demonstrierten lautstark vor dem Landhaus gegen das Projekt „Natura 2000“.

Ihr Herz für Kinder beweist die Kinderstation des BKH, jede fünfte Mami kommt bereits von außerhalb.

Herzlos mussten zwei Motorradfahrer sein, sie wollten einer jungen Mutter mitten in Reutte ihr Baby – am helllichten Nachmittag – entreißen.

Gut aufpassen musste die Bergwacht Vorderhornbach: Die streng naturgeschützte Frauenschuh-Plantage wird während der Nacht gerne von „Pflückern“ besucht.

### Nager am Werk

Pudelwohl fühlen sich die im Ehrwalder Moos angesetzten Biber und fällen munter Bäume an der Loisach.

Die Laubbäume am Breitenwanger Friedhof wurden dagegen von Menschenhand gefällt. Das trieb viele Friedhofsbesucher auf die Palme.

Gepflanzt fühlen sich auch viele Außerferner mit ihrer Bahn, die eingestellt wurde. Ein Schienenersatzverkehr nimmt die Reisenden nun auf.



## Triumphmarsch in Rio

Die Bürgermusik Kapelle Ehrwald sorgte in voller Besetzung Anfang Oktober für Furore an der Copacabana in Rio de Janeiro vor unzähligen Badegästen. Tage davor nahm der Klangkörper um Obmann Hannes Klotz und Kapellmeister Hannes Petz an vielbejubelten Umzügen im Tiroler Auesiedlerdorf Dreizehnlinden teil.

Foto: Papp

Inferno am Kitzsteinhorn – Lawinenkatastrophe in Kaprun – Bruchlandung eines deutschen Airbus

# Die Welt trauerte mit Österreich

Bei der folgenschwersten Katastrophe in der Zweiten Republik kamen am 11. November in Kaprun 155 Menschen ums Leben.

Was als fröhliches Ski-Opening gedacht war, endete mit einer Katastrophe. Aus vorerst ungeklärter Ursache geriet am Samstag, 11. November, der Zug der Standseilbahn auf das Kitzsteinhorn in Brand. Nur zwölf Menschen aus der Unglücksgarnitur überleben – sie konnten sich befreien, liefen talwärts. Viele andere, die in Richtung Bergstation zu flüchten versuchten, kamen wegen des Kamineffekts um, erstickten an einer Mischung aus Kohlenmonoxid und Rauchgasen. Auch in der Bergstation starben drei Menschen.

Die Unglücksbahn hatte kurz nach 9 Uhr die Talstation verlassen. Drei Minuten später stoppte sie – etwa 600 Meter nach dem Tunnelportal. Der Fahrer meldete noch ein Feuer. Unmittelbar danach riss der Funkkontakt ab.

Von der Seilbahnkabine blieb nur ein Metallgerippe übrig. Die Opfer, die aus sechs Ländern kamen, verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Sie mussten im Gerichtsmedizinischen Institut in Salzburg mit Hilfe von DNA-Analysen identifiziert werden. Die ersten Helfer, die den Unglücksort im Tunnel erreichten, waren so geschockt,

dass sie sofort nach ihrer Rückkehr psychologisch betreut werden mussten.

Knapp eine Woche nach dem Inferno fand im Salzburger Dom der Trauergottesdienst für die 155 Opfer. Unter den Trauergästen war neben Bundespräsident Thomas Klestil auch der deutsche Kanzler Gerhard Schröder.

Noch immer ungeklärt ist die Ursache des Infernos. Auch die Untersuchung des auf der Gletscherbahn sichergestellten Schmiermittels lieferte keine Hinweise. Inzwischen wurden Klagen gegen die Gletscherbahn vorbereitet, die Angehörigen der Opfer erhielten erste Entschädigungszahlungen.

In die Schlagzeilen war das Kitzsteinhorn bereits im Frühling gekommen: Bei einem Lawinenunglück am 28. März starben zwölf Menschen. Ein 500 Meter breites und 1,5 Kilometer langes Schneebrett hatte eine Gruppe von Skilehrern sowie zwei Snowboarder verschüttet.

## Notlandung in Wien

Für 142 deutsche Urlauber wurde am 12. Juli der Heimflug von Kreta nach Hannover zum Albtraum: Bei der Bruchlandung des Airbus 310 der deutschen Gesellschaft Hapag-Lloyd am Flughafen Wien-Schwechat wurden 26 Personen leicht verletzt. Die Maschine hatte mit leeren Tanks kurz vor der Piste auf-



Das ausgebrannte Wrack der Standseilbahn am Kitzsteinhorn.

Foto: AP/Neumayr

gesetzt und war dabei erheblich beschädigt worden.

Laut ersten Untersuchungsergebnissen dürfte ein Fehler bei der Treibstoffberechnung die Ursache für Bruchlandung gewesen sein. Bei dem Airbus hatte sich kurz nach dem Start in Griechenland das linke Fahrwerk nicht einfahren lassen, so dass infolge des erhöhten Luftwiderstands der Treibstoff bis zum Zielflughafen Hannover nicht ausgereicht hätte. Der Endbericht des Unglücks wurde erst für Anfang 2001 erwartet.



Bruchlandung in Schwechat: Hapag-Lloyd-Airbus. Foto: AP/Gnedt

## Urteil nach Tauerntunnel-Brand gefällt

# Schuldsprüche zum Unglück von Lassing

Mit zwei noch nicht rechtskräftigen Schuldsprüchen endet im Juni im Leobener Landesgericht der Prozess um das Grubenunglück von Lassing. Hermann Schmidt, Betriebsleiter des Bergwerks, und der zuständige Berghauptmann Wolfgang Wedrac werden wegen fahrlässiger Gemeingefährdung zu bedingten Freiheits- und unbedingten Geldstrafen verurteilt. Bei dem Unglück im Juli 1998 starben zehn Menschen, nur der ver-

schüttete Bergmann Georg Hainzl wurde nach neun Tagen aus der Grube gerettet.

Zwei Jahre, teilbedingte Haft lautet das Urteil am 29. September für einen 27-jährigen Lkw-Lenker am Salzburger Landesgericht. Ihm wurde vorgeworfen, am 29. Mai 1999 mit seinem Lastwagen für die Katastrophe im Tauerntunnel gesorgt zu haben, die zwölf Menschen das Leben kostete. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

## Politikergatte verübt in Linz Banküberfall

In Linz erhielt das Drama um einen am 29. Mai erschossenen Bankräuber eine politische Facette: Bei dem Mann, der im Zuge der Fahndung gestellt und durch Schüsse der Polizei schwer verletzt worden war, handelte es sich um Alexander Jost, den Ehemann der steirischen FPÖ-Politikerin Magda Jost-Bleckmann. Der 38-Jährige starb wenig später im Krankenhaus. Das Motiv für die Tat bleibt unklar. Von finanziellen Problemen des Mannes war nichts bekannt.



## Anschlag in Kindberg

Das Auto eines pensionierten Spielwarenhändlers explodiert am 30. Oktober in Kindberg. Der Mann ist sofort tot. Unbekannte hatten eine Bombe im Auto deponiert. Die Spuren weisen nach Osteuropa. Vermutet wird ein Streit mit slowakischen Geschäftspartnern. Foto: APA/Weeber

## BEZIRK LANDECK

# Interregio 2000 bescherte Aufwind für die Wirtschaft

Die Wirtschaft des Bezirkes hat in diesem Jahr einige erfolgreiche Klimmzüge geschafft. Als wichtigstes Ereignis geht die Dreiländermesse Interregio 2000 am Reschensee von 19. bis 23. Juli in die Annalen ein. Mit mehr als 50.000 Besuchern hat die Messe selbst die kühnsten Erwartungen der Veranstalter übertroffen. Auch die Landecker Beteiligung an der Innsbrucker Herbstmesse darf als Erfolg verbucht werden.

## Lan-Tech eröffnet

Der lange erwartete Impuls in der Bezirksstadt Landeck greift seit 22. September, als das Innovationszentrum Lan-Tech eröffnet wurde. Am Lan-Tech-Areal haben sich mittlerweile 20 Betriebe angesiedelt, rund 100 neue Arbeitsplätze entstanden. Einen hürdenreichen Anlauf gab es

für das Alpine Sicherheits- und Informationszentrum, das am 1. Dezember, fünf Monate später als geplant, seinen Betrieb im Innovationszentrum aufgenommen hat.

Erfreuliches durfte die Bevölkerung von Strengen erleben. Die Spatenstich für die sechs Kilometer lange Umfahrung Strengen ging am 19. Oktober über die Bühne. Das Bauprojekt ist mit einem Kostenvolumen von rund drei Mrd. Schilling das derzeit größte in Tirol.

St. Anton fiebert der Ski-WM 2001 entgegen. In keinem anderen Jahr wurde so viel gebaut wie heuer. Allein die ÖBB investierten rund zwei Mrd. S in die Verlagerung der Bahntrasse sowie in den Bau des neuen Bahnhofes. Das Großprojekt stand unter enormen Zeitdruck, die Fertigstellung wurde am 11.

September gefeiert. Dazu kommen die WM-Bauten und Investitionen der Arlberger Bergbahnen in Höhe von 300 Mio. S. Kultureller Höhepunkt der Arlberger Kulturtag war das Show-Konzert von Hermann Delago.

## Gletscherbahnen

In finanzielle Turbulenzen geraten ist die Kaunertaler Gletscherbahnen GesmbH. Nachdem eine Übernahme durch die Hypo Tirol gescheitert ist, stiegen die Pitztaler Gletscherbahnen ein.

Nach dem Tod von LR Fritz Astl wurde NR Günther Platter aus Zams am 9. November zum Landesrat für Sport, Schule und Kultur angelobt. Einen Karrieresprung machte Bezirksgeschäftsführer Manfred Jenewein, der zum Landesgeschäftsführer der SPÖ bestellt wurde.

## St. Anton fiebert der Ski-WM entgegen – ÖBB vollbrachten Meisterleistung



## Talkessel atmet auf

Seit 24. Juni 2000 gewinnt der Talkessel Landeck-Zams neue Lebensqualität. Nach nur dreieinhalb Jahren Bauzeit wurde rund sieben Kilometer lange Südumfahrung eröffnet. Die Bevölkerung weiß die deutlich spürbare Verkehrsfluentung zu schätzen, mehr als 6000 Fahrzeuge täglich frequentieren den Landecker Tunnel. Foto: T. Zangerl

Eine Wahlniederlage nach der anderen

# Freiheitliche am Ende der Siegerstraße

Die FPÖ musste für ihren Regierungseintritt auf Bundesebene gleich eine ganze Serie von Wahlniederlagen einstecken. Am schmerzlichsten für die FPÖ fiel die steirische Wahl aus.

Nur einmal hatten die Freiheitlichen unter Jörg Haider einen Urnengang verloren, und zwar bei der EU-Wahl 1999. Nach dem Regierungseintritt im Februar jagte eine Schlappe die andere: Die AK- und die WK-Wahl im Frühjahr brachten ebenso Einbußen wie die Gemeinderatswahl in NÖ im April. Dass die Freiheitlichen bei der steiri-



Triumph für VP: Wahlsiegerin Waltraud Klasnic. Foto: APA

schon Gemeinderatswahl leicht zulegte, liegt daran, dass sie dort in vielen Gemeinden erstmals antraten und so Verluste wettmachten.

## Minister stürzte

Die Wahl in der Steiermark brachte am 15. Oktober die bisher deutlichste Schlappe für die FPÖ. Sie fiel um 4,7 Prozentpunkte auf 12,4 Prozent. Als Folge stürzte der steirische FP-Chef Michael Schmid, er trat auch als Infrastrukturminister zurück.

Als große Siegerin ging Landeshauptfrau Waltraud Klasnic vom Platz, ihre VP erreichte 47,3 Prozent, ein Plus von über 10 Prozent. Die SPÖ kam mit 32,3 Prozent auf ihr schlechtestes Ergebnis in der Steiermark seit 1945.

Diese Scharte konnte sie im Burgenland ausweiten, wo ÖVP und FPÖ nach dem Bank-Burgenland-Skandal die Neuwahl erzwungen hatten. Hans Niessl, Nachfolger des populären Karl Stix, konnte – Bank hin, Skandal her – zulegen. Rot-Grün bekam auf Landesebene eine erste Chance. Verloren hat nicht nur FP-Kandidat Stefan Salzl, sondern auch die ÖVP: Der langjährige Parteichef Gerhard Jellaszitz trat zurück.



Ungewohnte Rolle auf der Oppositionsbank: Alfred Gusenbauer trat als neuer SPÖ-Chef an. Foto: Reuter/Foeger

# Machtverlust traf SPÖ hart

Der frühere Juso-Chef Alfred Gusenbauer übernahm nach dem Verlust des Kanzlersessels die SPÖ-Führung von Viktor Klima. Richtig Tritt fassen konnte die Partei bis zuletzt aber nicht.

Am Ende zeigte sich die SPÖ nicht gerade als faire Verliererin. Als am 4. Februar die schwarz-blaue Regierung antrat und die Amtsübergabe in den Ministerien anstand, waren die meisten SPÖ-Regierungspolitiker sang- und klanglos verschwunden. Nicht einmal zwei Wochen später war Ex-Kanzler Viktor Klima auch als Parteichef Geschichte. Das

SP-Präsidium wählte überraschend den früheren Juso-Chef Alfred Gusenbauer zu seinem Nachfolger, der Parteitag tat dies im April mit über 96 Prozent.

Souveräner Vorsitzender ist Gusenbauer deswegen (noch) nicht: Seine Kommentare und Auslandsreisen in Sachen Sanktionen der EU-14 haben ihm nicht gerade genützt. Auch seine Parlamentsreden als frisch gebackener Oppositionsführer gelangen nicht immer. Immerhin konnte er die SPÖ in den Umfragen bei knapp über 30 Prozent stabilisieren. Den ersten Platz dürfte er allerdings an die ÖVP verloren haben.

Vertrag von Nizza

# Die EU sah nicht gut aus

Es sollte die historische Weichenstellung für die Erweiterung werden. Doch der Gipfel von Nizza geriet bestenfalls zum Pflichtprogramm.

In einem zähen Gipfelmarathon hatten sich die EU-Staats- und Regierungschefs Anfang Dezember auf eine Minimal-Reform der Union geeinigt. Der Gipfel an der Côte d'Azur brachte eine Einigung in allen wichtigen Reformfragen, die hochgesteckten Ziele wurden allerdings deutlich verfehlt. Dennoch erklärte sich die EU mit dem neuen Vertrag gerüstet für die historische Aufgabe der Erweiterung. Der französische Staatschef und EU-Ratspräsident Jacques Chirac beschwichtigte, Nizza werde „als großer Gipfel“ in Erinnerung bleiben. Doch abgesehen vom Gastgeber machte niemand ein Hehl daraus, dass das Ergebnis des Reformgipfels zu wünschen übrig lasse. Die brennenden Fragen der Stimmengewichtung, der Kommissionsgröße und der einstimmigen Entscheidungen wurden zwar halberzig gelöst, der große Wurf blieb allerdings aus. Niemand war bereit, über seinen nationalen Schatten zu springen. Der Gedanke einer gemeinsamen Union wurde damit schwer beschädigt.



APRIL

• 2. 4. Finanzminister Karl-Heinz Grasser erläutert Details zur geplanten Pensionsreform. Das Frührentenalter wird ab 1. Oktober 2000 schrittweise um 1,5 Jahre angehoben.

• 6. 4. Die Fusion zwischen Deutscher- und Dresdner Bank zum drittgrößten Kreditinstitut der Welt ist geplant.

• 8. 4. In den ersten drei Monaten sind auf Tirols Straßen bereits 19 Menschen gestorben.

• 9. 4. Vor den Parlamentswahlen in Zimbabwe kommt es zur Massenbesetzung von Landgütern Weißer. Der durch politische Erfolge der Opposition unter Druck geratene Präsident Robert Mugabe unterstützt die Landbesetzer.

• 10. 4. Mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis wird Angela Merkel zur neuen CDU-Vorsitzenden gewählt. Beim Parteitag in Essen erhält die 45-jährige Physikerin aus Mecklenburg-Vorpommern 95,94 Prozent der Stimmen.

• 11. 4. Der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, Richard Piock, tritt nach sechs Jahren wegen politischer Flügelkämpfe zurück.

• 14. 4. Die Tiroler SPÖ stellt ihren neuen Behinderungssprecher, Günter Porta, vor.

• 14. 4. Umweltsenator Sigbert Riccabona erhebt Einspruch gegen den Golfplatz Mieming.

• 15. 4. Bei der Arbeiterkammer-Wahl in Kärnten erreicht die SPÖ-Liste 66,5 Prozent (plus 3,6 Prozentpunkte). Die FP-Arbeitnehmer verlieren von 20,9 auf 19,0 Prozent, der ÖAAB erhöht seinen Stimmenanteil von 11,6 auf 13,4 Prozent.

• 17. 4. Der Ötztaler Sänger Gerry Fiedler alias DJ Ötzi verkaufte von seinem Hit „Anton aus Tirol“ 700.000 CDs und sprengte die 100 Mio-S-Grenze.

• 18. 4. Im bosnischen Wallfahrtsort Medugorje wird ein 64-jähriger Taxilenker erstochen. Es stellt sich heraus, dass der Täter erst 14 Jahre alt ist und aus Oberösterreich stammt.

• 19. 4. Obwohl noch vor kurzem zum besten Autohaus Österreichs gekürt, trennt sich Ford Austria vom Autopark-Geschäftsführer Harald Schlegel.

• 20. 4. Der ungarische Mehrheitseigentümer TVK plant den Kufsteiner Folienproduzenten Unterland zu verkaufen.

• 21. 4. Der Innsbrucker Diözesanbischof Alois Kothgasser will Bischofsnennungen transparenter machen. Ortskirchen und Laien sollten gehört werden.

• 27. 4. Der Nationalrat beschließt mit den Stimmen der beiden Regierungsparteien das Begleitgesetz zum Budget 2000. Steuern, Abgaben und Gebühren werden im Jahr 2000 um insgesamt 6,9 Mrd. S und in den Folgejahren um 11,2 Mrd. S erhöht.

• 28. 4. Der Ministerrat beschließt die Angleichung der Rechte von Arbeitern und Angestellten beim Krankentgelt. Bei den Kündigungsfristen bleiben Arbeiter schlechter gestellt.

Regierungsbeauftragte brachte Zwangsarbeiter-Entschädigung auf Schiene – Restitutionsfrage angegangen

# Spät stellte sich Österreich seiner Geschichte

Das Jahr der schwarz-blauen Koalition wurde auch das Jahr, in dem Österreich begann, für seine Geschichte zu zahlen.

Genau fünf Tage nach Antritt der schwarz-blauen Koalition ging Kanzler Schüssel – Bedacht nehmend auf die Außenwirkung seiner damals international umstrittenen Regierung – in die Offensive und setzte mit der ehemaligen Nationalbank-Präsidentin Maria

Schaumayer eine geachtete Persönlichkeit als Regierungsbeauftragte für die Entschädigung ehemaliger NS-Zwangsarbeiter ein. Sie wolle „eine außergerichtliche Lösung“ finden, betonte sie. Die Entschädigungen sollten „möglichst ungeschmälert“ den Opfern zugute kommen. Damit solle ein „trauriges Kapitel“ Österreichs abgeschlossen werden.

Schaumayers Elan und wohl auch die steten Klags-

drohungen aus den USA sorgten für Tempo: Nach und nach einigte sich Österreich mit



„Trauriges Kapitel abschließen.“ M. SCHAUMAYER (Reuter/Bader)

den Ländern, aus denen Zwangsarbeiter ins 3. Reich verschleppt worden waren.

Im Oktober wurden die Zwangsarbeiter-Entschädigungsverträge von Schaumayer und US-Vizefinanzminister Stuart Eizenstat unterzeichnet, schon im Juli hatte der Nationalrat ein Gesetz über die Einrichtung eines Fonds beschlossen. Leiten wird ihn der Tiroler Ludwig Steiner, Diplomat und früherer Widerstandskämpfer. Der Fonds ist mit 6 Mrd. S dotiert, von denen der Großteil vom Bund getragen wird. Inse-

gesamt sollen vom Versöhnungsfonds rund 150.000 Menschen profitieren. Sie sollen Entschädigungen in der Höhe zwischen 20.000 und 105.000 Schilling bekommen.

Wesentlich schwieriger gestalten sich die Verhandlungen über die Rückgabe des sogenannten „arisierten“ Vermögens. Österreich bot zuletzt zusätzlich zu schon geleisteten Zahlungen etwa 3 Mrd. S an. Im Jänner gehen die Gespräche weiter.

BEZIRK IMST

Immer noch keine Entscheidungen in Sachen Tschirgantunnel, Art-Club und Kraftwerk Roppen

# Projekte und das lange Warten auf Lösungen

Für die beiden Großprojekte im Bezirk lief das Jahr 2000 unterschiedlich: Während beim 850-Millionen Projekt der Thermo in Längenfeld die Weichen auf Erfolg stehen, bekam das geplante Kraftwerk Roppen vom Land eine Abfuhr. Die Betreiber, die Gemeinden Imst und Roppen geben allerdings nicht auf und haben beim Obersten Gerichtshof in Wien berufen.

## Römersiedlung

Seit dem Ötzi wird auf die Archäologie ein besonderes Augenmerk gelegt: In Imst wurden Gräber gefunden, in Wenz eine Römersiedlung. Mit Schülern gegraben wurde in Oetz, eisenzeitliche Funde waren die Ausbeute. Die Grabungen am Hohlen Stein in Vent wurden abgeschlossen, und am Ullafelsen im Sellrain gab es sensationelle

neue Erkenntnisse.

In schlechter Erinnerung wird 2000 dem Art-Club und der Ötztal-Werbung bleiben. Nach dem finanziellen Fiasko nach dem Stones-Konzert schwebt der Art-Club zwischen Hoffnung und Untergang, die Ötztal-Werbung muss mit drastischen Schnitten im Budget fertig werden.

Stark diskutiert wurde auch schon wie die letzten Jahre der Tschirgantunnel. Der Vorschlag des Verkehrsministeriums, eine zweite Röhre im Roppener Tunnel vorzuziehen, ließ die Oberländer Politiker aller Couleure vereint auf die Barrikaden steigen.

Wirbel gab es in Imst: Zum einen um die umstrittene Schließung des Jugendtreffs, der nun an einem anderen Platz weitergeführt werden soll, zum andern um ein Plakat der Jungsozialisten, das

den blauen Bundesrat Willi Grisseemann laut nach dem Staatsanwalt schreien ließ und in der Folge zum Bruch der Imster SPÖ führte: Gemeinderätin Brigitte Perktold verließ die Reheis-Gruppierung.

## Trauer und Gerüchte

Trauer herrschte im Mai in Imst. Im Alter von 95 Jahren starb das Oberhaupt der bekannten Sägewerkdynastie und Ehrenbürgerin der Stadt Imst, Barbara Pfeifer.

Buntes Faschnachtstreben herrschte in Imst und Umhausen. Tausende Besucher aus dem ganzen Land kamen zum Schemenlaufen, in der Ötztaler Gemeinde waren die Larchzieher unterwegs.

Spannung herrscht zu Jahresende in Imst: Gerüchte, wonach BM Manfred Krismer zurücktreten will, werden von ihm nicht dementiert.



## Freizeit in der Steinzeit

Mit der Eröffnung des Ötzihofes im Juli ist den Umhauser Touristikern eine publikumswirksame Vermarktung des Eisermannes gelungen. Tausende Besucher strömten bereits in den ersten Wochen den teils aus einer Filmkulisse erbauten Steinzeitpark, dem ein urzeitliches Überlebenscamp für Jung und Alt angeschlossen ist.

Foto: Perktold



## MAI

- **1. 5.** 100.000 Wiener, doppelt so viele wie 1999, kommen zur 1.-Mai-Kundgebung der SPÖ, bei der der schwarz-blauen Koalition der Kampf angesagt wird.
- **2. 5.** Zweiter Start der umstrittenen ORF-Sendung „Südtirol heute“.
- **3. 5.** Kirchenaustritts-Statistik für 1999: 44.359 Katholiken haben der Kirche den Rücken gekehrt, das ist ein neuer Rekord.
- **4. 5.** 55. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen.
- **4. 5.** In den Niederlanden beginnt der Prozess gegen die mutmaßlichen Attentäter von Lockerbie. Zwei Libyern wird vorgeworfen, für den Bombenanschlag auf eine Boeing-747 der Pan Am verantwortlich zu sein. Dabei kamen 1988 alle 259 Insassen um.
- **4. 5.** In Österreich und anderen Ländern erhalten zahlreiche EDV-User ein e-mail mit dem sympathischen Titel „Love-Letter-for-you“. Doch der Freude folgt Entsetzen, handelt es sich doch um einen Computer-Virus, der Dateien lähmt.
- **7. 5.** Der Wiener FP-Chef Hilmar Kabas kritisiert Klestil, weil dieser seine Minister-Ernennung verhindert hat: „Er hat sich wie ein Lump benommen und es ist eine Schande, dass wir so einen Präsidenten haben.“ Kurz danach korrigiert er: Er habe „so etwas wie Hump oder Dump“ gesagt.
- **8. 5.** Der Bozner StA Cuno Tarfusser lässt im Bozner Gefängnis die berühmte „Zelle X“ beschlagnahmen. Darin soll es angeblich zu Übergriffen von Wärtern auf Häftlinge gekommen sein.
- **10. 5.** Das Phoenix-Konsortium um den Ex-Rover-Chef John Towers übernimmt Rover um symbolische 10 Pfund von BMW.
- **12. 5.** Verkehrsminister Schmid zieht Gelder für den Bahnausbau im Unterland ab. Die Planung für Abschnitt 2 von Wörgl bis Kufstein wird gestoppt.
- **13. 5.** Zivildemonstrationen gegen die geplanten Kürzungen bei den Stellen und beim Essensgeld.
- **13. 5.** Ein massives Polizeiaufgebot prägt den Kommerz der Burschenschaften und die Gegenveranstaltung der Plattform gegen Rassismus in Innsbruck.
- **20. 5.** Die Tirol Werbung zieht Bilanz über die Winter-saison 1999/2000. Mit 22,4 Mio. Nächtigungen war es der zweitbeste Winter der Geschichte.
- **21. 5.** Der „Fotolöwe“ Franz Josef Hartlauer erliegt einem Krebsleiden. Sohn Robert übernimmt die Geschäfte.
- **27. 5.** Mit tele.ring startet der vierte Mobilfunkanbieter in Österreich.
- **30. 5.** Der Ministerrat beschließt die Pensionsreformen für Beamte, Eisenbahner und den ASVG-Bereich ohne Einigung mit den Gewerkschaften.
- **31. 5.** Die AK-Wahlen sind abgeschlossen. Die FSG und die Grünen Gewerkschafter haben in fast allen Bundesländern dazugewonnen, die Freiheitlichen Arbeitnehmer deutlich verloren, der ÖAAB blieb fast gleich.



Brennerdemo, die Dritte. Im Juni blockierte das Transitforum wieder die Autobahn. (Fischer)

## Weitere Kapitel für die Tiroler Transitsaga

**Die Jahre verfliegen. Doch eines ändert sich nicht: Das Transithema bleibt Tirol erhalten.**

INNSBRUCK (schra). Das Jahr 2000 schrieb weitere Kapitel der Transitsaga. Die Ereignisse überschlugen sich, in der Politik und auf der Straße. Am 23. und 24. Juni trat in der Autobahngalerie Schönberg ein fast schon vertrauter Zustand ein: Stille. Das Transitforum blockierte zum dritten Mal in fünf Jahren die Brennerautobahn. „Tirol verträgt keinen weiteren Transitzuwachs“, lautete die

Botschaft. Für 30 Stunden ruhte der Verkehr.

Rastlos blieb dagegen Fritz Gurgiser, der Obmann des Transitforums. Er zog gegen immer neue Gegner zu Felde: Frächter ohne Ökopunkte, EU-Behörden, Unternehmen, die Fahrer illegal beschäftigen. Auch mit LH Weingartner legte sich Gurgiser ein. Er zeigte Weingartner bei der Staatsanwaltschaft an. Diese sah aber nichts Strafwürdiges darin, dass Weingartner illegale Transitzufahrten nicht nachträglich bestrafen kann.

Das Verkehrsthema wurde trotzdem zum Fall für die

Gerichte. Vom Europäischen Gerichtshof erhielt Österreich im Herbst eine Abfuhr. Der EuGH erklärte die Lkw-Brennermaut für EU-widrig und für zu hoch. Die neue Mauthöhe wird erst 2001 fixiert.

Die Bundesregierung klagt aber auch ihrerseits die EU. Österreich war von den restlichen Mitgliedern beim Transitvertrag überstimmt worden. Österreich verlangte für heuer die Streichung von 330.000 Lkw-Fahrten, die EU-Minister gewährten nur 40.000 Streichungen.

Der Verkehr rollte unterdessen unverdrossen weiter.

*Kommen und Gehen in den Kammern, der Kasse und beim ÖGB*

## Ein ungleiches Siegerpaar

**In der Wirtschaftskammer und in der Arbeiterkammer wurde gewählt. Für Hansjörg Jäger war die Wahl ein Erfolg, für Fritz Dinkhauser ein Triumph.**

INNSBRUCK (TT). Ende März stand die AK-Wahl auf dem Programm. Der Wahlgang dauerte mehrere Tage und hatte einen klaren Favoriten: Fritz Dinkhauser. Doch das Ausmaß des Ergebnisses

war überraschend. Dinkhauser (FCG/AAB) erreichte fast die Zwei-Drittel-Mehrheit. Beim Verlierer FSG/SPÖ herrschte Katzenjammer. FSG-Spitzenkandidat Gerhard Schneider hatte nach dem Verlust von 12 Mandaten seinen Rücktritt als ÖGB-Chef erklärt. Sein Nachfolger wurde Franz Reiter.

Die AK-Wahl hatte auch auf die Gebietskrankenkasse Auswirkungen. Franz Fuchs

musste Ende November sein Büro räumen, Fred Hafner ist seither Kassennobmann.

Wenige Tage nach der AK-Wahl wurden die Unternehmer an die Urnen gerufen. Bei der Wirtschaftskammerwahl wurde Hansjörg Jäger mit 75 Prozent bestätigt. Gegen Jahresende gab es beim Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender Konsequenzen. Hannes Hande legte die Obmannschaft zurück.

### BEZIRK INNSBRUCK-STADT

*Mann von Schulfreund vergewaltigt – Max Plaikner ausgeliefert – Student stiehlt 2300 Bücher*

## Ein Mord und zwei angebliche Mordversuche

**Jänner:** 80 Pkw-Einbrüche in Innsbruck: Polizeibeamte forschen drei Litauer, einen Italiener und einen flüchtigen Häftling als Täter aus.

**März:** Trickdiebe aus Südamerika erbeuten in der Innsbrucker Sparkasse eine Million Schilling. Im August werden erneut mehrere Hunderttausend Schilling in einer Innsbrucker Bank gestohlen.

**April:** Ein Innsbrucker Kriminalpolizist erschießt in Iglis die Mutter seines Sohnes, ehe er sich selbst richtet.

**Mai:** Bei einem Brand in der Wohnanlage Kranebitter Allee 88 wird ein Innsbrucker (31) getötet.

**Juni:** Ein elfjähriger Bub wird beim Sturz von einem Balkon in Wilten getötet.

**Juli:** Ein drogensüchtiger Innsbrucker überfällt die Agip-Tankstelle am Innsbrucker Südring und Tage

später eine M-Preis-Filiale in der Reichenau. Der 25-Jährige wird verhaftet.

**August:** Überfall am Innsbrucker Hauptbahnhof – ein Wiener wird von vier Innsbruckern mit Pfefferspray attackiert und ausgeraubt.

**September:** Wirbel in der Berufsfeuerwehr: Der Kommandant wird anonym der Korruption beschuldigt. Ermittlungen sind die Folge.

**Oktober:** Die Polizei forscht einen Innsbrucker Studenten (39) aus, der 2300 Bücher im Wert von 850.000 Schilling gestohlen hat.

Ein zu lautes Autoradio führt in Hötting zu einem Streit mit tödlichem Ausgang: Ein Innsbrucker (23) versetzt dem Türken Üsavel Ö. einen Faustschlag, der Gastarbeiter stirbt an einem Schädelbruch.

**November:** Ein Pradler lockt einen Schulfreund in

seine Wohnung, fesselt und vergewaltigt ihn mehrfach. Das Opfer muss am nächsten Tag von der Polizei befreit werden.

Max Plaikner, einst angeblich Chef der Innsbrucker Unterwelt, wird von Italien an Österreich ausgeliefert.

Verdacht des versuchten Mordes: Ein Oberländer wirft angeblich einen Föhn in die Wanne, während seine Innsbrucker Freundin ein Bad nimmt. Die Frau überlebt unverletzt.

Die Polizei findet bei einem Innsbrucker Kinderporno und Foltervideos. Außerdem soll der Mann seine Freundin über Jahre schwerstens misshandelt haben. Der Verdacht: Mordversuch.

**Dezember:** Überfall auf die BP-Tankstelle am Südring, ein Unbekannter flüchtet mit 40.000 Schilling.

*Neue Obleute und alte Rechnungen*

## Unruhe und Veränderung in den Parteien

**Für Tirol war 2000 das Jahr des Parteivolkes. Die Parteitage sorgten für Veränderungen und Unruhe.**

INNSBRUCK (misp). Im Vergleich zum Wendejahr auf Bundesebene war es in der Landespolitik auf den ersten Blick ruhig. Obwohl es kein Wahljahr war, wurde in den Parteien trotzdem kräftig umgerührt. Zwei Parteien bekamen einen neuen Obmann.

Den Anfang machte die FPÖ, nachdem Franz Linser angekündigt hatte, nicht mehr für den Obmannsessel zu kandidieren. Am 20. Mai setzte sich Christian Eberharter in einer Kampfabstimmung gegen Willi Tilg knapp durch. Tilg wurde vom Parteiestablishment getragen, Eberharter von der Basis. Seit seiner Wahl zählt Eberharter zu den umstrittenen Politikern in Tirol. Vor allem aus den eigenen Reihen wurde immer wieder heftige Kritik an ihm geübt.

Am 1. Juli wurde in der Tiroler Volkspartei der Obmannwechsel vollzogen. Nach wochenlangen Spekulationen trat Ferdinand Eberle letztlich als einziger Kandidat an. Er wurde mit über 92 Prozent zum Nachfolger von Wendelin Weingartner gewählt. Doch ruhiger wurde es durch diese Wahl in der Volkspartei nicht. Hinter den Kulissen wird der Machtwechsel auch in der Regierung geprobt. Doch der Landeshauptmann hat die Nase noch klar vorne.

In der SPÖ bleibt Herbert Prock Parteichef, obwohl der Parteitag für ihn alles andere als ein Erfolg war. Die Wiederwahl wurde zur Kampfansage. Schließlich wurde am 18. November Herbert Prock – ohne Gegenkandidat – nur mit 66 Prozent zum Obmann gewählt.

Vergleichsweise ruhig verlief das Jahr für die Grünen. Vielleicht zu ruhig.



Fritz Astl starb am 2. November.

TT-Foto

## In Erinnerung an das Lächeln

INNSBRUCK (TT). Tirol verlor in diesem Jahr einen der populärsten Politiker. Vor allem sein Witz und sein Lächeln waren Markenzeichen eines Poli-

tikers, der offen auf Menschen zugeht. Am Allerseelentag verstarb Fritz Astl (55). Der Kulturreferent der Tiroler Landesregierung litt an Krebs.



## Überfall auf BTV-Filiale

Nach dem Hypo-Überfall im Herbst 1998 versuchen im Mai 2000 erneut italienische Profi-Bankräuber ihr Glück in Innsbruck. Diesmal erfolgreich – die drei noch immer unbekannt Täter erbeuten in der BTV-Filiale im Einkaufszentrum DEZ rund zwei Millionen Schilling. Die Alarmfahndung bleibt ohne Ergebnis, Spuren führen nach Mailand.

Foto: Polizeidirektion

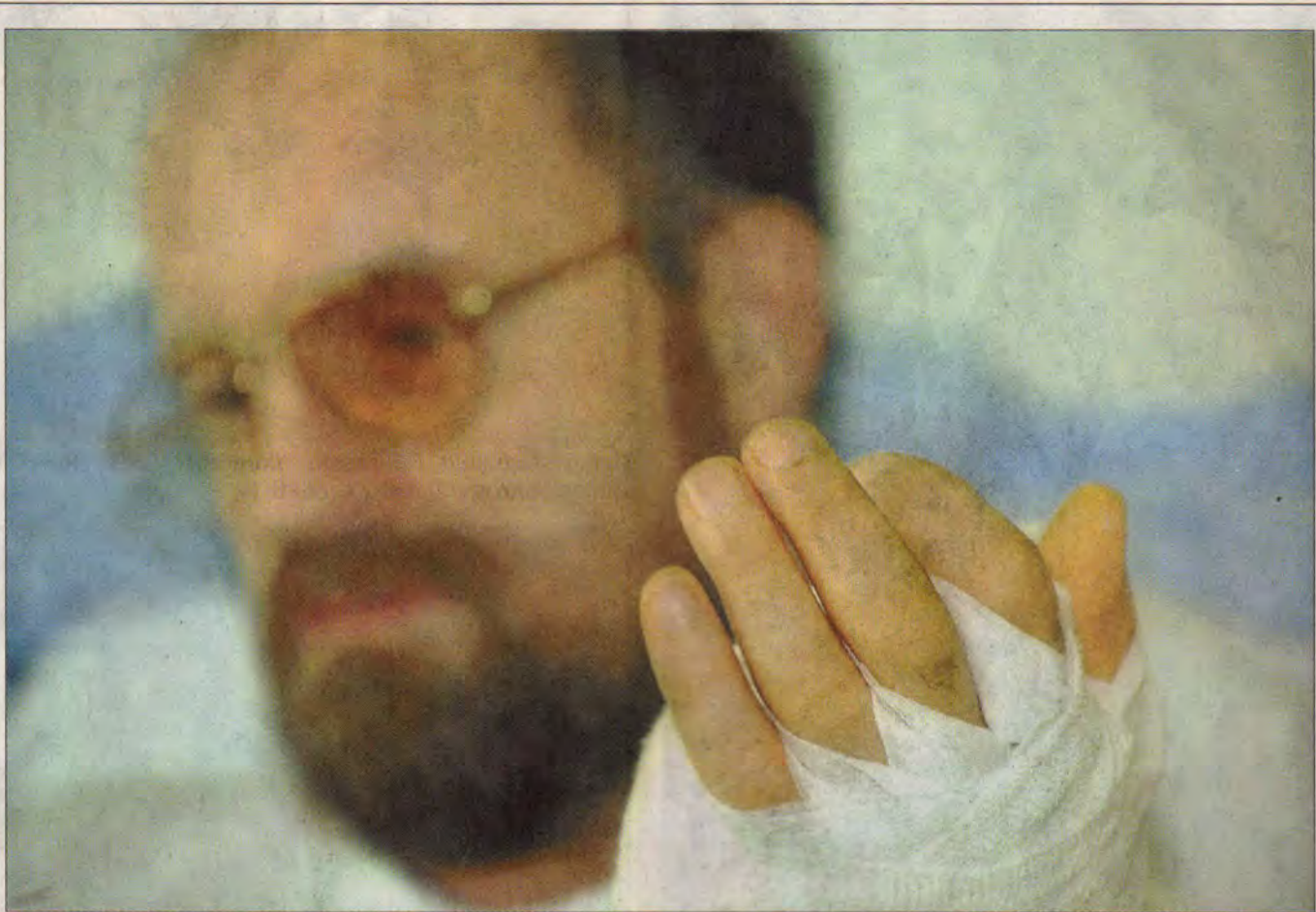
## Reformwelle schockt Universität

Ein turbulentes Jahr liegt hinter der Innsbrucker Universität. Kaum war das UOG 93 und damit die Umorganisation abgeschlossen worden, überraschte die Regierung die Uni mit neuen Reformen.

INNSBRUCK. 2000 ist das Jahr der Resolutionen und Proteste an der Innsbrucker Universität. Zunächst bereiteten die Spannungen zwischen Österreich und der Europäischen Union den Uni-Verantwortlichen Kummer. Man befürchtet den Verlust der internationalen Beziehungen und damit das Ende von Forschungsk Kooperationen. Um die angespannte Situation nicht noch weiter zu verschärfen, verbannt Rektor Hans Moser die für Mai geplante „Festakademie Europa 2000“ der freiheitlichen Burschenschaften vom Universitätsgelände.

Wie eine Bombe schlägt am 19. September die Nachricht von der Einführung der Studiengebühren ein. Damit hatte niemand gerechnet. Am 10. Oktober ziehen rund 8000 Menschen durch Innsbrucks Innenstadt, um gegen die Gebühren ab Herbst 2001 zu protestieren.

Am 15. Dezember schließlich präsentiert Bildungsministerin Elisabeth Gehrler ein Paket für eine neue Unireform. Diesmal waren die Hochschule zwar vorbereitet. Innsbrucks Uni kritisiert aber, dass nur ein Jahr nach der Umsetzung der Organisationsreform UOG 93 eine weitere folgen soll. Zudem werden gerade die Studienpläne erneuert.



„Hände sprechen Bände“: Für Theo Kelz beginnt am 8. März 2000 ein neuer Lebensabschnitt.

Foto: Falk

## Neue Hände für Theo Kelz

Im März macht die Innsbrucker Klinik weltweit Schlagzeilen: Vom 7. auf den 8. März werden Bombenopfer Theo Kelz in einer 17-stündigen Operation zwei Spender-Hände transplantiert.

INNSBRUCK. Der Eingriff an Kelz, koordiniert vom Transplant-Spezialisten Prof. Raimund Margreiter und durchgeführt von OP-Teams um die Chefin der Plastischen Chirurgie, Prof. Hildegunde Piza, ist weltweit erst die zweite

beidseitige Handtransplantation. Er sorgt in der Folge auch für eine Diskussion über die rechtlichen und ethischen Grenzen von Organ-Transplantationen.

Der 45-jährige Kärntner Polizist, der seine Hände am 24. August 1994 durch eine Rohrbombe verloren hatte, macht rasche Fortschritte. Bereits wenige Tage nach dem Eingriff kann er einzelne Finger bewegen. Mitte März bedankt sich Kelz erstmals vor Journalisten für die „gigantische Leistung“ des Klinikteams und die „groß-

zügige Geste“ der Familie des Spenders.

Mit eisernem Willen absolviert der 45-Jährige die intensive Therapie. Anfang Mai kann Kelz mit seiner Frau Roswitha eine kleine Wohnung beziehen und die Behandlung ambulant fortsetzen. Im Herbst kehrt der Polizist schließlich nach Kärnten zurück. Mitte Oktober drückt er bei einer Erntedankmesse im Stift Wilten einmal mehr seine tiefe Dankbarkeit aus.

Auch ein weiterer prominenter Patient hält die Kli-

nikärzte in Atem: Der slowakische Staatspräsident Rudolf Schuster wird am 28. Juni mit lebensbedrohlichen Komplikationen nach einem Darmdurchbruch nach Innsbruck überstellt. Mitte August kann der 66-Jährige von den Betreuerteams um Intensiv-Spezialist Prof. Walter Hasibeder und Chirurg Prof. Ernst Bodner als genesen entlassen werden. Schuster, der Innsbruck zu seiner „zweiten Geburtsstadt“ erklärt, bedankt sich mit einem Konzert im Kongresshaus für seine Rettung.

Freispruch im Jamtal-Prozess noch nicht rechtskräftig – Urteil im Innsbrucker Rotlicht-Prozess wird bekämpft

## Lawinen und Rotlicht prägen den Gerichtssaal

INNSBRUCK. Nach neun Monaten Verfahrensdauer und vier Tagen Beratung geht ist am 8. Juni der Innsbrucker Rotlichtprozess überwiegend mit Schuldsprüchen zu Ende. Das Innsbrucker Schwurgericht verhängt über die zehn angeblichen Bosse der Innsbrucker Unterwelt insgesamt 45 Jahre Haft. Das Urteil ist

noch nicht rechtskräftig.

Die Geschworenen entscheiden, dass Bandenbildung mit einer Strafbegrenzung von 15 Jahren Haft vorliege. Rauschgifthandel, Prostitution, Zuhälterei und illegales Glücksspiel lauten die Hauptvorwürfe. Die zehn Angeklagten fassen Haftstrafen von 18 Monaten bis zu acht-

einhalb Jahren aus. Die Verteidiger melden Nichtigkeitsbeschwerden an, über die der Oberste Gerichtshof zu entscheiden hat.

Aufsehen erregt im vergangenen Jahr auch der Freispruch im Jamtal-Prozess. Richterin Ingrid Brandstätter spricht am 14. November am Landesgericht Innsbruck drei

Bergführer vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung frei.

Den drei Bergführern war vorgeworfen worden, für den Tod von neun deutschen Skitouristen, die am 28. Dezember 1999 im Jamtal unter ein Schneebrett geraten sind, verantwortlich zu sein.

Nach Einvernahme von 30 Zeugen und Einholung eines

Gutachtens gelangt Richterin Brandstätter zur Überzeugung, dass das Schneebrett nicht vorhersehbar gewesen und den Bergführern daher auch kein Fehlverhalten anzulasten sei.

Der Freispruch wird jedoch von der Staatsanwaltschaft bekämpft und ist daher nicht rechtskräftig.

### BEZIRK INNSBRUCK-STADT

Heitere und ernstere Affären bewegen die Tiroler Landeshauptstadt

## Grenoble mauert, Bäume fallen und Bahnen entzweien

Mit heftigen Protesten von Umweltschützern wird die Innsbrucker Stadtführung in diesem Jahr konfrontiert. Im Sommer besetzen Demonstranten für mehrere Tage die Bäume am Adolf-Pichler-Platz. Die Baumschützer müssen schließlich weichen, die Bäume werden umgesägt. Und nach der Exhumierung der Toten des aufgelassenen Friedhofs unter dem Adolf-Pichler-Platz fahren die Bagger auf. Eine Parkgarage wird errichtet. BM Herwig van Staa versichert, dass der Platz nach Fertigstellung des neuen Rathauses schöner aussehen werde als vorher.

### „Golden Line“

Im Herbst sorgt die neue Variante einer Hungerburgbahn, die so genannte „Golden Line“, für Debatten in der Bevölkerung und im Gemein-

derat. Die Eigentümer der Nordkettenbahn fordern eine Entscheidung über den Zubringer, andernfalls wollen sie die Nordkettenbahn der Stadt zurückgeben. Die Frist verstreicht am 31. Dezember, die Stadt wird jedoch keine Entscheidung treffen.

Die VP-FP-Koalition im Bund hat für Innsbruck „diplomatische“ Folgen: Grenoble suspendiert im Februar die Städtepartnerschaft, weil sich BM Herwig van Staa nach Meinung der Franzosen nicht klar genug von der Koalition distanziert habe.

Die Grünen bringen schließlich eine Grenoble-Resolution in den Gemeinderat ein, um klarzustellen, dass Innsbruck an den Werten der europäischen Gemeinschaft festhält und mit Rassismus und Nationalismus nichts zu tun hat. Ende Juni wird die

Resolution mit großer Mehrheit beschlossen.

### Dienst im Gasthaus

Im Rathaus lässt im November die „Wirtshausaffäre“ die Wogen hochgehen: Eine Dienstanweisung des Magistratsdirektors erinnert, dass Beamten „der Aufenthalt in Gastlokalen strengstens untersagt ist“. Schließlich gerät Magistratsdirektor Loinger selbst ins Kreuzfeuer. Er selbst sei in der Dienstzeit oft in Kaffeehäusern, heißt es.

Trotz sportlicher Erfolge macht der FC Tirol im November auch unerfreuliche Schlagzeilen: Wegen unbezahlter Abgaben und offener Rechnungen bei der Stadt Innsbruck, der Sportstätten-Gesellschaft ISPA und den IVB in Millionenhöhe drohen dem Verein Klagen bzw. Exekutionen.



## Der Stadt-Kaiser

BM Herwig van Staa landete bei den Gemeinderatswahlen am 9. April einen triumphalen Wahlerfolg. Er erreichte 16 der 40 Mandate. Zweitstärkste Fraktion wurden die Grünen. Herbe Niederlagen mussten die SPÖ, die Volkspartei und die Freiheitlichen einstecken. Van Staa wurde am 27. April vom Gemeinderat wieder zum Bürgermeister gewählt. Foto: Zoller



### JUNI

• **1. 6.** Tirol bekommt mit Elisabeth Harasser eine neue Kinder- und Jugendanwältin. Sie löst Franz Preishuber ab.

• **1. 6.** Das erste VP-FP-Sparpaket tritt in Kraft: Gebühren für Reisepässe und Führerscheine steigen, für Zivildienst gibt es finanzielle Einschränkungen.

• **3. 6.** Erstmals präsentieren sich die Regionen Nord-, Südtirol und das Trentino gemeinsam mit dem Euregio-Stand auf der Weltausstellung in Hannover. Die Aktion kostet rund 55 Mio. S. Die Gestaltung des Auftritts stößt auf Kritik.

• **4. 6.** Beim FP-Parteitag in Niederösterreich wird Ernest Windholz zum neuen Landesobmann gewählt und sorgt mit dem SS-Leitspruch „Unsere Ehre heißt Treue“ für einen Eklat.

• **5. 6.** Am Toplitzsee beginnt eine US-Tauchaktion nach NS-Dokumenten. Fünf Wochen später wird das Unternehmen erfolglos abgebrochen.

• **6. 6.** Der Chef der Biochemie Kundl, Heinrich Scherfler, folgt als Präsident der Industriellenvereinigung Arthur Thöni nach.

• **6. 6.** Das Landesgericht Innsbruck lehnt im Mordfall Ulrike Reistenhofer wegen „fehlender Verhältnismäßigkeit“ die Rückerfassung der Telekom Austria ab. Der Bozner StA Markus Mayr schließt die Ermittlungen ergebnislos ab.

• **7. 6.** Durch Probleme mit Milliarden-Krediten an die Baugesellschaft Howe von Alexander Hom-Rusch kommt die Bank Burgenland kräftig ins Trudeln.

• **10. 6.** Syriens Langzeit-Präsident Hafez Assad erliegt einem Herzanfall. Die regierende Baath-Partei schlug Assads Sohn Bashar als Nachfolger im Amt vor, er wurde in einem Referendum bestätigt.

• **20. 6.** Der Geschäftsführer der Tirol Werbung, Jo Margreiter, verlängert seinen Vertrag um fünf Jahre.

• **24. 6.** Südtirols Schützen geben erstmals seit 1918 am Bozner Waltherplatz eine Salve ab. LH Durwalder hat die Wiederbewaffnung der Schützen erwirkt.

• **26. 6.** Franz Reiter wird zum neuen ÖGB-Vorsitzenden gewählt. Der SPÖ-Bürgermeister von St. Jakob wird von 95,2 Prozent der Delegierten gewählt.

• **27. 6.** Die Häftlinge im Bozner Gefängnis protestieren wie in ganz Italien mit Krach und brennenden Leintüchern an den Fenstern für eine Reform des Justizvollzugs.

• **27. 6.** Im Fall des flüchtigen Ex-Rennfahrers Tibor Foco erhebt die Staatsanwaltschaft Linz neuerlich Anklage wegen Mordes an einer Prostituierten im Jahr 1986. Foco ist seit 1995 auf der Flucht.

• **29. 6.** Christoph Leitl wird zum österreichischen Wirtschaftskammer-Präsidenten gewählt. Er plant eine Sparkurs und Reformen.

• **29. 6.** Nach einem tödlichen Angriff eines Kampfhundes auf ein Schulkind in Hamburg beginnt auch in Österreich eine Diskussion um die Haltung bestimmter Hunderassen.



**CHRONIK**

**Paula Yates starb an Überdosis**

LONDON. Die Leiche von Paula Yates wird im September dieses Jahres gefunden. Die drei Jahre alte Tochter Tiger Lily entdeckt ihre tote Mutter. Yates, die letzte Gefährtin des 1997 gestorbenen INXS-Sängers Michael Hutchence, starb an einer Überdosis Heroin. Ihr Tod sei die Folge eines Drogenmissbrauchs durch „einen nicht geübten Heroinkonsumenten“, wie es im Obduktionsbericht heißt. Ein Selbstmord wird von den Experten eher ausgeschlossen.

**Prominente und ihre Babys**

LOS ANGELES, LONDON. Großbritanniens Premierminister Tony Blair verstand es, die Schwangerschaft seiner Frau zu inszenieren. Ende Mai war dann das Blitzlichtgewitter dementsprechend groß, als Baby Leo zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Im Oktober wird Schauspielerin Kate Winslet Mutter. Mia heißt die neugeborene Tochter von Winslet und Ehemann Regisseur Jim Threapleton.

**Der Quotenhit Taxi Orange**



**Max gewinnt eine Million.** Foto: Reuters/Badcz

WIEN. 75 Tage verbrachten Max, Andrea und Walter im Kutschhof in der ORF-Reality-Soap „Taxi Orange“. Schließlich ging der Wiener Max als Sieger hervor. Die Prämie von einer Million Schilling spendete Max für die Aktion „Licht ins Dunkle“. Insgesamt waren 13 Kandidaten angetreten, darunter auch zwei Tiroler. Hansjörg aus Innsbruck und Walter vom Pillersee ließen vor allem den FC-Tirol hochleben. Walter landete schlussendlich auf dem dritten Platz.

**Erste Wiener Love Parade**

WIEN. Was in Berlin seit zwölf Jahren schon zum Stadtbild gehört, war für Wien heuer neu. Tausende waren zur ersten Wiener Love Parade gekommen. 150.000 Freunde der lauten und rhythmischen Musik feierten auf der Reichsbrücke und in der Leopoldstadt. Das Wetter spielte mit – Supermärkte, Cafés und Bars erlebten einen Massenansturm. Eiskästen und Getränkeabteilungen wurden geplündert. Ein Großaufgebot an Einsatzkräften sorgte für die Sicherheit.



**Queen Mum mit Prinz Charles, William und Harry (links hinten) bei der Geburtstagsparade.** Foto: AP/Nash



**Geburtstagskind Prinzessin Margaret (links) feiert mit Queen Mum und Queen Elizabeth II.** Foto: AP/Grant



**Prinz Andrew wurde 40. Hier mit seiner Ex-Frau Fergie und den beiden Kindern.** Foto: Reuters/Evans

*Mit einer Parade wurde Queen Mum geehrt – Prinz William wurde volljährig*

**Königliche Feierlichkeiten**

Großbritannien im Zeichen der Royals und deren Geburtstagen. Höhepunkt waren die Feierlichkeiten zu Queen Mums 100.

LONDON (TT). Am 4. August stand ganz London Kopf. Zahllose Fans säumten bereits am Vormittag in Dreier- und Viererreihen die Route, auf der die Königinmutter an ihrem Festtag zum Lunch fahren wollte. Eine Kutsche brachte die Witwe von König Georg IV. und ihren ältesten Enkel,

Prinz Charles, von ihrer Residenz Clarence House über die Paradastraße The Mall zum Buckingham-Palast. Dort speiste die Jubilarin zusammen mit ihren Töchtern, Königin Elizabeth II. und Prinzessin Margaret sowie anderen Mitgliedern der königlichen Familie.

Queen Mum war nicht das einzige Geburtstagskind – auch andere aus der königlichen Familie durften sich über runde Geburtstage freuen. Prinzessin Anne wurde am 15. August 50. Der 70. Geburtstag von Prin-

zessin Margaret fiel auf den 21. August. Prinz Andrew hatte schon am 19. Februar seinen 40. Geburtstag. Auf Schloss Windsor bei London hatte die britische Königsfamilie im Juni eine Riesen-Geburtstagsparty steigen lassen. 800 Gäste waren geladen.

Aber ausgerechnet das Mitglied der Königsfamilie, das im Juni tatsächlich Geburtstag hatte, fehlte in der Runde: Der nun 18-jährige Prinz William musste im Elite-Internat Eton für seine Maturaprüfung lernen.

Neben den führenden Köpfen des europäischen Hochadels aus Skandinavien, Spanien, Belgien und Norwegen waren zu dem Fest auch zahlreiche Vertreter des Showgeschäfts geladen.

Sarah Ferguson (Fergie), die Ex-Ehefrau von Prinz Andrew durfte auch dabei sein. Ausgeschlossen blieb allerdings Camilla Parker Bowles, die Freundin von Prinz Charles. Das brachte die Hochzeitsglocken, die manche schon hörten, wieder zum verstummen.

**Rosenkrieg im Hause Boris und Barbara Becker**

MÜNCHEN (TT). Deutschland steht unter Schock: Ehekrise im Hause Becker. Obwohl zunächst nur von Trennung die Rede war, reichte Ex-Tennisstar Boris am 15. Dezember in München

die Scheidungsklage ein. Wenige Tage zuvor hatte Barbara Becker in Miami eine Sorgerechtsklage eingebracht. Ob der „Rosenkrieg“ in München oder Miami ausgetragen wird, bleibt vorerst offen.



**Ernst August, hier mit Gattin Caroline, geriet immer wieder in die Schlagzeilen.** Foto: Reuters/Gaillard

**Skandal-Prinz**

HANNOVER (TT). Dass Prinz Ernst August von Hannover (46) gerne auf die Presse schimpft, hat er auch im Jahr 2000 wieder bewiesen. „Lieber zu spät entschuldigt als gar nicht“, hieß es dann im Oktober bei der Bild. Das

Blatt hatte die Expo-Pinkel-Affäre losgetreten. Und schließlich wurde Ernst August noch zur Kasse gebeten: 8,44 Mio. S Geldstrafe, weil er im Jänner in Kenia einen Discobesitzer vermöbelt hatte, so der Staatsanwalt.



**Madonna und Guy Ritchie nach der Taufe von Söhnchen Rocco in Dornoch.** Foto: Reuters/Mitchell

**Glanz und Glamour bei Promihochzeiten**

Im November heirateten Michael Douglas und Catherine Zeta Jones. Madonna und Guy Ritchie gaben sich im Dezember das Jawort.

DORNOCH, NEW YORK (TT). Die Hochzeit von Madonna mit dem britischen Regisseur Guy Ritchie fand streng abgeschirmt von der Öffentlichkeit auf Schloss Skibo in Schottland statt: Zur Trauung am 22. Dezember waren nur Freunde und Fa-

milienmitglieder eingeladen. Am Tag zuvor wurde Söhnchen Rocco getauft. Das Plaza-Hotel in New York war im November der Promi-Nabel der Welt. Die Hollywood-Stars Michael Douglas und Catherine Zeta Jones luden zur Hochzeitsfeier und die Prominenz kam.

In einem weißen Zelt an der Pazifikküste in Malibu hatten bereits im Juli US-Schauspieler Brad Pitt und die Seriendarstellerin Jennifer Aniston geheiratet.

**IN KÜRZE**

**Tausende nahmen Abschied**

KOPENHAGEN. Unzählige Menschen haben Mitte November von der dänischen Königinmutter Ingrid in Kopenhagen Abschied genommen. Nach einem kurzen Gottesdienst in der Kapelle von Schloss Christiansborg wurde der mit Flaggen geschmückte Sarg mit einem Pferdewagen in einer Prozession durch die Hauptstadt gefahren. Die 90-Jährige war nach einer plötzlichen Verschlechterung ihrer Gesundheit gestorben. Sie wurde neben ihrem Ehemann König Frederik IX. in Roskilde beerdigt.

**Lolo Ferrari ist nicht mehr**

NIZZA. Die französische „Busenkönigin“ Lolo Ferrari war vermutlich an einer Überdosis von Medikamenten gestorben. Der Tod der 30-Jährigen Anfang März sei eindeutig auf eine „medikamentöse Vergiftung“ zurückzuführen, hieß es im April. Lolo Ferrari war am 6. März in ihrem Haus bei Grasse in Südfrankreich tot in ihrem Bett gefunden worden. Ihr Tod im Alter von nur 30 Jahren hatte Rätseln ausgelöst. Unter anderem war spekuliert worden, die „Busenkönigin“, die unter Depressionen litt, habe Selbstmord begangen.

**Das Jagdfieber bricht aus**



**Moorhuhn.** Foto: dpa

BOCHUM. Vor der Jagd auf neue Moorhühner stand für Hunderttausende Computerjäger im August zunächst die Internet-Jagd nach dem Computerspiel „Moorhuhn 2“ – und die war nur selten erfolgreich: Bei ihren Versuchen, die neue Version der Moorhuhnjagd aus dem Netz auf ihre Computer zu laden, brachten Moorhuhn-Fans Computer und Netzwerke reihenweise zum Erliegen. Bei bis zu 180.000 Anfragen pro Stunde seien einige Netzknotenpunkte kollabiert, hieß es.

**Pop-Diva in Turbulenzen**

NEW YORK. Whitney Houston (37), US-Pop-Sängerin, hatte im Jahr 2000 Glück im Unglück. Zumindest wurde sie im März nicht wegen illegalen Suchtgiftdes Besitzes vor Gericht gestellt. Die sechsfache Grammy-Gewinnerin war im Jänner auf dem Hawaii-Flughafen Keahole-Kona mit 15 Gramm Marihuana im Gepäck erwischt worden – allerdings nur durch Mitarbeiter der Flughafensicherheit, die zwar Gepäck kontrollieren, aber nie mandanten festnehmen dürfen. Houston ließ den Koffer einfach stehen und ging mit ihrem Mann Bobby Brown davon.





Zwei im selben Porsche: Wolfgang Schüssel trat im Wende-Jahr an, den vorerst nach Kärnten verbannten Jörg Haider politisch zu zähmen. Foto: AP/Eggenberger

Wolfgang Schüssel setzte die Wende gegen den Willen von Bundespräsident und EU-Partnern durch

## Krönung des kleinen Prinzen

Schon jetzt werden Legenden gesponnen über das turbulente Wende-Jahr 2000. Eines steht fest: Es war das Jahr des Wolfgang Schüssel, der das Land binnen weniger Wochen auf den Kopf stellte.

Von STEFAN KAPPACHER

Bereits in der Neujahrsrede drängte der Bundespräsident ultimativ auf eine rasche Regierungsbildung. Es müsse wieder Rot-Schwarz sein, befand Thomas Klestil und verwies auf das so notwendige internationale Ansehen der österreichischen Bundesregierung. Es sollte noch bis 4. Februar dauern – und dann war es doch Schwarz-Blau.

### Nach oben taktiert

Klestil hatte den seit 3. Oktober 1999, als die ÖVP bei der Nationalratswahl an Stimmen knapp hinter die FPÖ auf Platz drei zurückgefallen war, andauernden Poker mit Wolfgang Schüssel verloren. Der schmallippige ÖVP-Obmann, gern als „kleiner Prinz“ belächelt und karikiert, hatte sich aus dem scheinbaren Abseits ins Kanzleramt taktiert.

Die Verhandlungen zwischen ÖVP und SPÖ waren letztlich an der Weigerung von Metallgewerkschafter Rudolf Nürnberg, den Koalitionsvertrag zu unterschreiben, sowie an der Forderung der ÖVP nach dem Auszug der SPÖ aus dem Finanzministerium gescheitert. Noch-Kanzler Viktor Klima hatte die Zumutbarkeitsgrenzen seiner Parteigremien längst überschritten, doch Schüssel

war selbst das zu wenig. Ob seine Hartnäckigkeit Teil eines genialen Kanzlerplans war oder er – wie behauptet – tatsächlich bis zuletzt den Abschluss mit Klima suchte, das weiß nur Schüssel allein.

### International geächtet

Froh werden sollte er in seinem neuen Amt nicht so rasch. Am 31. Jänner schlug am Ballhausplatz die Bombe ein: Die portugiesische EU-Präsidentschaft veröffentlichte eine Erklärung der 14 EU-Partner, wonach deren bilaterale Beziehungen zu Österreich im Falle einer Regierungsbeteiligung der FPÖ herabgestuft würden. Im Klartext: der österreichischen Bundesregierung drohe die politische Ächtung. Ungeachtet dessen schlossen ÖVP und FPÖ noch in der selben Nacht die Koalitionsverhandlungen ab. Die ÖVP sollte Kanzler, Außen- und Innenminister stellen, die FPÖ den Vizekanzler, Finanz- und Sozialminister. Jörg Haider verpflichtete sich, als Landeshauptmann in Kärnten zu bleiben, wurde aber via Koalitionsausschuss in das Geschehen in Wien eingebunden.

### Tunnel-Angelobung

Bundespräsident Klestil gelobte die erste ÖVP-FPÖ-Regierung der Geschichte am 4. Februar an – „nicht aus persönlicher Überzeugung“, wie er hinzufügte und an seinem Gesichtsausdruck bei der Angelobung erkennen ließ. Zuvor hatte Klestil Schüssel und Haider die Unterschrift unter einer von ihm verfassten Präambel zum Koalitionsabkommen abverlangt, in der sie

sich zur Beachtung der Grundwerte und zu Europa bekennen. Die Ministerliste akzeptierte der Bundespräsident erst nach Streichung der Namen Hilmar Kabas und Thomas Prinzhorn. Demonstrationen auf dem Ballhausplatz akzeptierten nichts – die Regierung musste unterirdisch durch den Tunnel zur Angelobung marschieren. Auch die EU-14 waren gnadenlos: Sie setzten die bilateralen Maßnahmen in Kraft.

### Haiders Rückzug

Diese „Sanktionen“ sollten sich in den folgenden Monaten als Glücksfall für die schwarz-blaue Bundesregierung erweisen. Durch übertriebene Aussagen und allzu heftige Attacken aus dem Ausland gegen Österreich konnte die Koalition die EU-14 als Feindbild aufbauen und zum nationalen Schulterschluss aufrufen. Wer nicht mitmachte, war automatisch ein Vaterlandsverräter – was Jörg Haider in Klagenfurt auf den Gedanken brachte, die Strafverfolgung von Oppositionellen, die zu wenig patriotisch auftraten, vorzuschlagen. Der neben ihm sitzende Justizminister Dieter Böhm nannte die Idee, „sicherlich verfolgenswert“, was ihm noch viel Zores einbrachte. Der langjährige FPÖ-Parteianwalt hatte das Justizressort übernommen, nachdem Vorgänger Michael Krüger schon nach drei Wochen das Handtuch geworfen hatte.

Zur gleichen Zeit – Ende Februar – gab Jörg Haider seinen Rücktritt als FPÖ-Obmann bekannt. Offensichtlich unter dem massiven Druck

der Sanktionen, die Haider mit seinen Schimpftiraden besonders gegen Frankreichs Präsident Chirac geradezu provoziert hatte, trat der Landeshauptmann den taktischen Rückzug nach Kärnten an. Neue Parteichefin wurde Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer, die keinen Zweifel daran ließ, dass die FPÖ auch weiterhin „die Partei des Jörg Haider“ bleiben werde.

Sachpolitisch legte Riess-Passer gemeinsam mit Kanzler Schüssel ein enormes Tempo vor. Das Jahr war dominiert von der Budgetsanierung, die Koalition legte sich im Sommer die Latte noch höher und peilte angesichts der guten Konjunktur ein Nulldefizit schon 2002 an. Neben einer Pensionsreform wurden der Abbau von 15.000 Beamten bis 2003 sowie empfindliche Einsparungen quer durch die Ressorts und besonders im Sozialbereich beschlossen. Steuererhöhungen im Ausmaß von 30 Mrd. S schockten die Bevölkerung, praktisch über Nacht wurden Studiengebühren ab Herbst 2001 eingeführt.

### Demos und Streiks

Damit verdichtete sich auch der Protest gegen die Bundesregierung, die sich seit ihrem Antritt mit einer Welle von Demonstrationen konfrontiert sah. Auf eine Großdemo am 19. Februar, zu der bis zu 300.000 Menschen kamen, folgten rituelle Donnerstags-Demos unentwegter Regierungsgegner. Die Sparmaßnahmen riefen dann auch die Gewerkschafter auf den Plan, die Eisenbahner traten – so wie Monate später auch die

AHS-Lehrer – in einen spektakulären Warnstreik. Dass es nicht zu größeren Streikbewegungen kam, war einem geschickten Gehaltsabschluss mit der Beamtengewerkschaft zu verdanken.

### Blaue Ernüchterung

Die Aufhebung der EU-Sanktionen im September nach einer Empfehlung des von den 14 zu Hilfe gerufenen Weisenrates („die Maßnahmen sind gerechtfertigt, aber kontraproduktiv“) konnte die Koalition auch noch als großen Sieg verbuchen. Doch dann folgten Niederlagen: Bei der steirischen Landtagswahl verlor die FPÖ fast fünf Prozentpunkte, was Jörg Haider umgehend zu einer Neuwahl drohung veranlasste. Seine Rückkehr nach Wien stand wieder einmal im Raum.

Riess-Passer konnte die Wogen nur unter Mühen glätten. Sie musste auch zwei weitere Minister austauschen. Und dann lastet seit drei Monaten noch die Spitzelaffäre auf ihrer Partei: Ex-FP-Mann Kleindienst hatte ausgesagt, dass die Weitergabe von Daten aus dem Polizeicomputer vor allem an freiheitliche Politiker auch gegen Bezahlung seit Jahren üblich gewesen sei. VP-Innenminister Strasser richtete sofort eine Sonderkommission ein, deren Ermittlungen führten zu Vorerhebungen der Justiz gegen Haider und andere führende Freiheitliche. Die FPÖ begann nach einer Schrecksekunde, in alter Oppositionsmannier zurückzuschließen.

Der Ausgang ist offen. Und Schüssel? Der genießt das Kanzlersein – und schweigt.



### ZITATE

„Ich kann ruhig schlafen, mein Gewissen ist vollständig rein.“

SLOBODAN MILOSEVIC  
gestürzter Diktator

„Wir werden sagen, dass der Nizza-Gipfel ein Erfolg war, weil wir das immer machen.“

GÖRAN PERSSON  
schwedischer Premier

„Herr Kohl hat so viel Mitleid mit sich selber, dass er meines Mitleids nicht bedarf.“

WOLFGANG SCHÄUBLE  
nach Kohl CDU-Chef

„Da ist man jahrelang bemüht, dem Land zu gutem Ansehen und internationaler Geltung zu verhelfen, und dann kommt so ein Kerl daher und macht mit seinen dummen Sprüchen alles zunichte.“

A. SCHWARZENEGGER  
über Jörg Haider

„Steht Entenhausen für die deutsche Leitkultur oder zählt das schon zur amerikanischen Überfremdung?“

JOSCHKA FISCHER  
deutscher Außenminister

„Ein Sieg hat viele Väter, aber nur eine Mutter.“

WALTRAUD KLASNIC  
wiedergewählte  
Frau Landeshauptmann



### Liebe Leser!

Unser Leserforum war im Jahr 2000 von politischen Themen beherrscht. Kein Wunder angesichts der umstrittenen Regierungsbildung, der EU-14-Sanktionen und der diversen Sparvorhaben. Tiroler Themen die aufregten: die (ursprünglich umfangreichere) Natura-2000-Nominierung des Lechtals, die gefällenen Bäume am Adolf-Pichler-Platz und die geplante Gondelbahn in Innsbruck, bei der Gegner und Befürworter besonders massiv zur Feder griffen. Apropos Feder: Auffallend viele unserer Leser(innen) passten sich der Zeit an – die Zahl der spontanen Zuschriften per E-Mail stieg heuer beachtlich. Die optische Neugestaltung des Leserforums muss brachte den Vorteil, dass mehr Zuschriften Platz haben.

Auf weiterhin anregende Korrespondenz im Neuen Jahr freut sich Ihre

Charlotte Schnorr

CHARLOTTE SCHNORR



JULI

• **1. 7.** Beim Rockfestival in Roskilde (Dänemark) kommen acht Menschen ums Leben. Sie wurden zu Tode getrampelt. 25 Konzertbesucher werden verletzt.

• **1. 7.** Das Innenministerium zieht sich aus der Flugrettung zurück. In Tirol bewirbt sich der ÖAMTC um diese Aufgabe.

• **2. 7.** Der Kandidat der Rechten, Vicente Fox, erringt bei der Präsidentschaftswahl in Mexiko einen historischen Sieg. Er bricht die Vorherrschaft der weltweit dienstältesten Regierungspartei, der seit 1929 herrschenden Partei der Institutionalisierten Revolution (PRI).

• **4. 7.** Der Koalitionsausschuss beschließt die Einleitung der Volksbefragung zu den EU-Sanktionen. Die Bevölkerung soll sich mit der Beantwortung von sechs Fragen zu den bilateralen Maßnahmen der EU-14 sowie zur EU-Reform äußern. Als mögliche Termine werden der 29. Oktober und der 26. November genannt.

• **7. 7.** Die Innsbrucker Feralat AG geht an die Wiener Börse. Mit den 300 Mio. S aus dem Börsengang möchte die Gesellschaft weiter expandieren.

• **7. 7.** Fünf Verletzte und hoher Sachschaden – das ist die Bilanz eines Zugunglücks im Bahnhof Mallnitz. Ein Zug der „Rollenden Landstraße“ ist mit einer Autoüberstellgarnitur zusammengedrückt. Die Tauernschleuse muss kurzfristig gesperrt werden.

• **11. 7.** Die Regionalregierung von Trentino-Südtirol tritt noch vor der Behandlung zweier Misstrauensanträge zurück. Die Verhandlungen für ein neues Koalitionsprogramm mit der selben Mannschaft dauern bis Mitte November.

• **12. 7.** Kanzler Schlüssel kommentiert die Ernennung von Martti Ahtisaari, Jochen Frowein und Marcelino Oreja zu den „drei Weisen“ der EU: „Ein erstklassiges Team.“

• **12. 7.** Die Tiroler McDonald's Pioniere Rita und Josef Polak wurden vom Fastfood-Konzern zum besten Franchise-Nehmer Europas gekürt.

• **12. 7.** In Sachen Feuerbrand überlegt das Land den Einsatz von Antibiotika. Eine Genehmigung müsste jedoch durch den Bund erfolgen.

• **14. 7.** Finanzminister Grasser verkündet nach dem Budget-Reformdialog, bis 2003 268 Mrd. S einsparen zu wollen.

• **18. 7.** Die letzten 16 Tiroler Kosovo-Flüchtlinge treten die Heimreise an. Am 31. Juli endet das Aufenthaltsrecht in Österreich.

• **23. 7.** Die HypoVereinsbank übernimmt die Bank Austria für 105 Mrd. S. damit entsteht die fünftgrößte Bank der Welt.

• **28. 7.** Die Weisen Ahtisaari, Oreja und Frowein starten Gespräche in Wien. Kaum konkrete Stellungnahmen nach zahlreichen Gesprächen mit den politischen und gesellschaftlichen Spitzen der Republik, Ahtisaari meint lediglich, man wolle die Arbeit „so bald wie möglich“ beenden.



Das Hypo-Logo bleibt bei einer Holding mit der Südtiroler Sparkasse auf jeden Fall erhalten. Foto: Fischer

## Streit um die Tirol Bank

**Genialer Schachzug oder Verschwendung von Landeseigentum. Diese Frage steht im Mittelpunkt des Dauerbrenners Euregio Tirol Bank.**

(fast). Eigentlich hätten schon im Mai dieses Jahres die Verhandlungen zwischen Hypo Tirol Bank und Südtiroler Sparkasse über eine gemeinsame Holding abgeschlossen sein sollen. So richtig Schwung in diese Thematik brachte Raiffeisen-Boss Fritz Hakl, der in einem Exklusivinterview mit der TT diesen Plan Mitte November als „Vernichtung von Landeseigentum“ bezeichnet hatte. Mittlerweile haben sich das Hypo Verhandlungsteam, Vorstandsvorsitzender Josef Prader und Aufsichtsratschef Arthur Thöni, mit den Südtirolern geeinigt. An der neuen Holding mit Sitz in Bozen sollen

beide Banken je 30% halten, 10% die Bayerische Landesbank und 10% eine italienische Bank. 20% sollen als Volksaktie auf den Markt kommen, Prader soll Holdingchef werden. Auch die Einbindung der Tiroler Sparkasse in diese Konstruktion gilt als wahrscheinlich.

Doch nicht nur wirtschaftliche, sondern immer mehr politische Komponenten machten die Euregio Tirol Bank zum „heißen Eisen“. Von der Landespolitik, die diesen Deal letztendlich genehmigen muss, sind derzeit nämlich nur LH Weingartner und die FPÖ für die Holding. Demgegenüber stehen mächtige Kritiker. Allen voran LHStv. und Wirtschaftslandesrat Eberle, dem sich die VP-Bünde angeschlossen haben. Für sie ist eine Holding mit Sitz in Bozen ausgeschlossen.

### BEZIRK INNSBRUCK-LAND

## Jagd auf die Bauordnung, Mutters fährt wieder Ski

Auf einer Berg- und Tal-fahrt befinden sich die Skigebiete rund um die Landeshauptstadt Innsbruck. Die Betreiber der Rangger Köpfl-Lifte melden im November Konkurs an, die Gemeinde Oberperfuss entschließt sich im Dezember jedoch, den Betrieb zu sichern. Aber nur für ein Jahr. Am 22. Dezember nimmt das Rangger Köpfl wieder den Betrieb auf.

### Skigebiet gerettet

Einen neuen Aufschwung soll hingegen die Mutterer Alm erleben. Der Betreiber der Schlick 2000 im Stubaital, Karl Pittl, will das Skigebiet reaktivieren und mit der Axamer Lizum verbinden. 267 Mio S werden in neue Aufstiegshilfen, Pisten und Schneekanonen investiert.

Die Tiroler Bauordnung und das Raumordnungsgesetz

werden im September in Sellrain kurzfristig außer Kraft gesetzt. Im Fotschertal werden eine Jagdhütte und ein Fischteich ohne Baubewilligung sowie Flächenwidmung errichtet. Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck-Land und die Tiroler Landesregierung lassen die Arbeiten einstellen. Gegen den negativen Bescheid des Landes für die Flächenwidmung erhebt die Gemeinde Einspruch.

Den Sparstift setzt die Stadt Hall an, denn sie reduziert ihren Anteil am Kunsthallenbudget auf 2,5 Mio. S. Im Gegenzug fördert sie ein künftiges Seminarzentrum Kurpark-Parkhotel mit 2 Mio. S jährlich, und das zwanzig Jahre lang. Gespart hat das Haller Krankenhaus, das nun doch nicht von der TILAK übernommen wird.

Immer noch nicht fix ist in

### Turbulenzen in der AUA-Gruppe – Konkurrenz in Tirol

## Fluglinien lieferten sich wilden Luftkrieg

**Eine heftige Luftschlacht lieferten sich die Chefs von AUA, Lauda Air und Tyrolean. In Tirol griff KLM alps die Tyrolean auf der Wien-Strecke an, die Welcome Air stieg neu in den Ring.**

(va). Die Ankündigung von KLM alps, Tyrolean auf ihrer Hausstrecke von Innsbruck nach Wien Konkurrenz zu machen, sorgte im Frühjahr für einen Preisrutsch. Tyrolean senkte die Tarife ebenfalls auf das KLM-Niveau ab und konnte dadurch das Gros der Passagiere halten. KLM alps zeigte sich über die geringe Wechselbereitschaft der Tiroler Flugkunden enttäuscht und geriet zuletzt sogar in wirtschaftliche Turbulenzen. Nach Gesprächen mit Investoren scheint nun aber die Zukunft der jungen Fluglinie gesichert.

Neu gestartet ist heuer die Welcome Air des Chefs der Tyrol Air Ambulance, Jakob Ringler. Die neue Fluggesellschaft fliegt seit Sommer täglich von Innsbruck nach Graz und seit wenigen Tagen auch drei Mal wöchentlich nach Rotterdam.

Für viele Schlagzeilen sorgte in den letzten Wochen der wilde Streit in der AUA-Gruppe. Vor allem der Versuch der AUA-Chefs Herbert



Krach der Flugchefs (v.l.): Niki Lauda, Herbert Bamber, Mario Rehulka (beide AUA) und Fritz Feitl. Foto: APA/Jäger

Bammer und Mario Rehulka, die Lauda Air und Tyrolean enger an die Kandare zu nehmen, sorgte für heftigen Widerstand von Niki Lauda und Tyrolean-Chef Fritz Feitl.

### Köpferollen

Die beispiellose Schlamm-schlacht in der AUA-Gruppe, vor allem zwischen den AUA-Chefs und Niki Lauda, forderte bereits erste Personalopfer. Der frühere Formel-1-Weltmeister warf entnervt das Handtuch. AUA-Aufsichtsratsboss Rudolf Streicher, der

die Streithähne nicht unter Kontrolle bringen konnte und Feitl als AUA-Vorstandschef nicht durchbrachte, geht ebenfalls. Auch Feitl kündigte seinen Rücktritt per Jahresende an, weil im neuen Stammhaus-Konzept der Fluggruppe die Tyrolean seiner Ansicht nach „amputiert“ wird. Noch haben die AUA-Chefs die Tiroler Sorgen, dass durch die geplante Zentralisierung hochwertiger Arbeitsplätze von Innsbruck nach Wien verlagert werden könnten, nicht beseitigen können.

## Aus für die Getränkesteuer schockte die Gemeinden

**Die Getränkesteuer auf alkoholische Getränke hat im Frühjahr der Europäische Gerichtshof gekippt. Noch immer ist die Sache für die Gemeinden nicht ganz ausgestanden.**

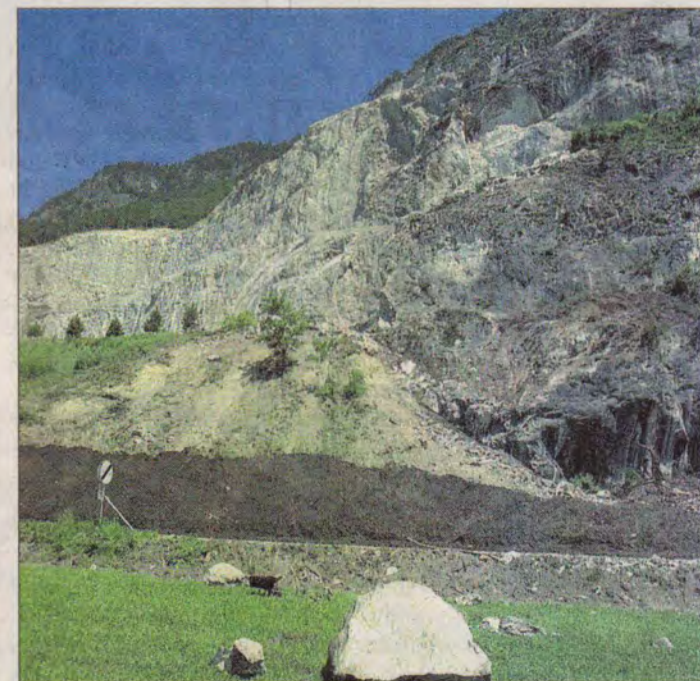
(va). Die österreichische Getränkesteuer auf Alkoholika sei mit den Regelungen zur Verbrauchssteuer unvereinbar, urteilten die EU-Richter. Es seien weder eine Zweckbindung noch gesundheitspo-

litische Ziele der Steuer nachweisbar.

Die Nachricht schlug in den heimischen Gemeindestuben wie eine Bombe ein. Immerhin drohten damit auf einen Schlag 4,5 der 6 Mrd. S Steuererlöse aus der Getränkesteuer (jene auf alkoholfreie Getränke und Speiseeis auszufallen. Zudem können laut EuGH Wirte und Händler, die einen entsprechenden Rechtsbehelf eingelegt haben, die

Steuer bis zum EU-Beitritt 1995 rückfordern. Hier geht es um Summen bis zu 15 Mrd. S. Noch immer ist unklar, ob die von den Bundesländern eilig erlassenen Bereicherungsverbote diese Rückforderung verhindern können. Eventuell wird der EuGH mit dieser Frage noch einmal befasst. Mit Hochdruck wurde schließlich ein Ersatzpaket ausgehandelt, das die bisherige Getränkesteuer zumindest zum Teil ersetzt.

### Im Fotschertal werden Gesetze missachtet, Skilifte benötigen Kapital



## Felssturz in der Martinswand

Nach Sprengarbeiten in einem Zirler Schotterwerk löste sich am 7. Juni ein riesiger Felsbrocken von der angrenzenden Martinswand. Risse traten in der Wand auf, die Bundesstraße musste bis Dezember gesperrt werden. In den nächsten Wochen wird mit der Sanierung des betroffenen Felsbereiches begonnen.

Foto: Fischer

Wirtschaftswachstum bei 3,3 Prozent

# Der Ölpreis hielt die Welt in Atem

**Das braune Gold, Rohöl, vollführte ordentliche Bocksprünge. Damit hatte es auch massiven Einfluss auf die ansonsten sehr gute Konjunktur. Ein sehr wechselhaftes Jahr haben die Börsen hinter sich.**

(ft). Lag der Ölpreis noch im Jahr 1999 unter 10 Dollar, vollzog er im Laufe des Jahres einen kontinuierlichen Anstieg auf ein Zehn-Jahreshoch auf 37 Dollar. Durch Anhebung der Förderung seitens der OPEC sank der Preis jedoch mit Jahresende auf rund 23 Dollar.

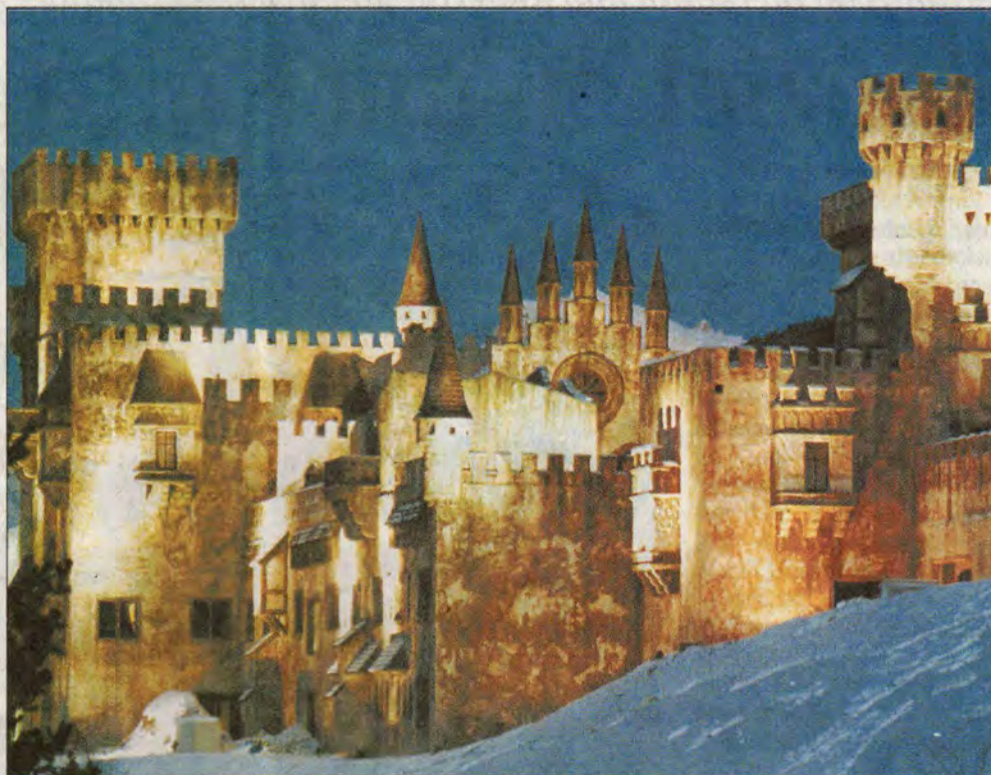
Die Preissprünge hatten für den Konsumenten drastische Auswirkungen. Die Sprit- und Heizölpreise explodierten. Eurosuper kostete bis zu 14,10 S, Super Plus 15,20 und der ansonsten immer günstigere Diesel 12,50 S.

Trotz der hohen Energiekosten lief der Konjunkturmotor auf Hochtouren. In Tirol wuchs die Wirtschaft laut dem Statistiker der Wirtschaftskammer Walter Hämmerle um 3,5 Prozent. Das

Wirtschaftsforschungsinstitut schätzt das Wachstum 2000 in Österreich auf 3,3 Prozent. Die Österreichische Nationalbank rechnet 2001 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,8%. Mit einer ständig sinkenden Arbeitslosigkeit, die in Tirol bei rund 4,8 Prozent lag, wurde praktisch Vollbeschäftigung erreicht.

Ganz Euroland sonnte sich in der guten Konjunktur. Nur der Euro spielte nicht ganz so wie erhofft mit. Er erreichte Tiefststände von unter 0,84 Dollar, erholte sich jedoch auf über 0,91 Dollar.

Auf eine Berg- und Talfahrt wurden heuer die Anleger an den Börsen geschickt. Die New Economy sorgte mit ihren Gewinnwarnungen für ein immer unsichereres Börsenklima. An den Technologiebörsen waren Tagesverluste und Gewinne von 5 bis 8% Normalität. Dem entsprechend schlecht startete auch die Volksaktie Telekom Austria am Börsenparkett. Der Einführungspreis von 9 Euro wurde bis jetzt nur unterschritten.



Das PlayCastle-Aus nach nur einem Jahr sorgte für hitzige Diskussionen.

Foto: Seyrling

## Linser und PlayCastle größte Tiroler Pleiten

**Mit über 300 Mio. S war der Konkurs von Linser Auto die größte Pleite 2000. Das Ende des 200 Mio. S Projektes PlayCastle war mit Sicherheit der größte Aufreger. Auch Wesenjak und Mewa mussten schließen.**

(fast). Auch wenn sich Tirol im abgelaufenen Jahr praktisch über Vollbeschäftigung freuen konnte, gab es einige herbe Rückschläge. Vom Aus des traditionsreichen Linser Autohauses in der Höttinger Au waren gleich 125 Mitarbeiter betroffen. Vor allem riskante Leasinggeschäfte mit Mietwagenunternehmen waren

für die 300 Millionen S Pleite verantwortlich.

Das als touristische Zukunftshoffnung präsentierte Märchenschloss PlayCastle in Seefeld konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Die Besucher blieben aus, Hypo-Boss Josef Prader zog die Notbremse und stellte den Geldfluss ein. Hannes Seyrling, der selbst mit Partnern 30 Mio. S investiert hatte, musste schließlich aufgeben und übte scharfe Kritik an 40-Prozent-Gesellschafter Hypo.

93 Mitarbeiter waren vom Aus der Imster Großwäscherei Mewa im Juni betroffen. Anfang September wurde der Betrieb vom Text-

til-Service Sulzenbacher aus Hard bei Bregenz übernommen und die Jobs gerettet. Die Pforten schließen musste auch der Jenbacher Walkwarenhersteller Wesenjak. 60 Mio. S betrug die Verbindlichkeiten beim Konkurs. Stapf aus Wörgl kaufte die Markenrechte und übernahm einen Großteil der Mitarbeiter.

Das Insolvenzgeschehen in Österreich wurde 2000 mehr als in den vergangenen Jahren von Klein- und Mittelbetrieben geprägt. Die prominentesten Fälle waren die Konkurse der beiden Baugruppen Kallinger (1,5 Mrd. S) und der Howe-Bau. Rang 3 hält Kleider Bauer.



## Anonymität ist gefallen

Mit 1. November wurde in Österreich auf massiven Druck von EU und OECD die Spargbuch-Anonymität abgeschafft. Seitdem sind Einzahlungen und Überweisungen auf anonyme Spargbücher nicht mehr möglich, problemlos behoben werden kann auch von anonymen Büchern noch bis 30. Juni 2002.

Foto: APA/Pfarrhofer

## Tirol im Bann der BSE-Krise

(ft). Im benachbarten Allgäu häuften sich die Fälle von Rinderwahnsinn. Tief betroffen davon waren die Tiroler Bauern. Ist doch die heimische Landwirtschaft ähnlich klein strukturiert wie die im benachbarten Bayern. Die Bauern im Bezirk Reutte und Kufstein haben laut Verantwortlichen zum Teil Futter-

mittel aus Deutschland bezogen. Auf den Lieferscheinen wurde zwar immer garantiert, dass kein Tiermehl beigegeben wurde, doch die Verunsicherung bei den Betroffenen ist groß. Inzwischen schließt der Tiroler Landesveterinär Eduard Wallnöfer nichts mehr aus: „Wenn es zu flächendeckenden BSE-Tests

kommt, kann es auch in Österreich böse Überraschungen geben.“ Ab 1. Jänner müssen in Tirol rund 4000 Rinder pro Jahr untersucht werden. BSE soll beim Menschen die tödliche Creutzfeld-Jacob Krankheit auslösen. Die Preise von Rindfleisch sind gesunken, Geflügel und Schweinernes verteuerten sich.

**BEZIRK INNSBRUCK-LAND** Bergrettungspionier verunglückt – Bergdramen im Wetterstein und im Karwendel – Baby schluckt Ecstasy

## Drogenringe gesprengt, Einbrecher in der Dämmerung

**Jänner:** In einem Keller in Völs entdecken Gendarmen eine vollautomatische Marihuana-Plantage mit etwa 90 Pflanzen.

**März:** Profis aus Jugoslawien erbeuten bei einem Einbruch in die Haller Miller-Optik Brillen im Wert von 1,6 Millionen Schilling. Die Täter können im April in Oberösterreich verhaftet werden.

**April:** Ein neun Monate altes Baby steckt sich in Telfs eine Ecstasy-Pille in den Mund. Gerade noch rechtzeitig erkennt die Mutter die Gefahr und nimmt dem Kind das Suchtgift wieder ab. Das Baby überlebt, der Arzt stellt Vergiftungserscheinungen fest.

**Mai:** Ein Bergsteiger (24) aus Gries im Sellrain stürzt am Mount McKinley, dem höchsten Berg Nordamerikas, 250 Meter in die Tiefe.

Schwere Verletzungen sind die Folge.

**Juni:** Bei Rum wird das Skelett einer Frau entdeckt, deren Identität noch immer nicht geklärt ist.

Zwei Bergsteiger aus Hall und Hopfgarten sterben bei einer Klettertour im Wetterstein.

**Juli:** Der bekannte Autohändler und Bergrettungspionier Adi Mühlbacher (61) aus Birgitz stürzt beim Angeln in die Mellach und ertrinkt.

**August:** Bei Ermittlungen im Wattener Drogenmilieu stoßen Gendarmen auf einen jugendlichen Einbrecher, der aus Angst vor einer Anzeige seit zwei Jahren mit einer Kugel im Rücken leht.

**September:** Ermittlungen in der Gendarmerie-Verkehrsabteilung in Zirl führen zur Absetzung von zwei Offizieren. Der nicht bewiesene

Vorwurf: Unregelmäßigkeiten in den Fahrtenbüchern.

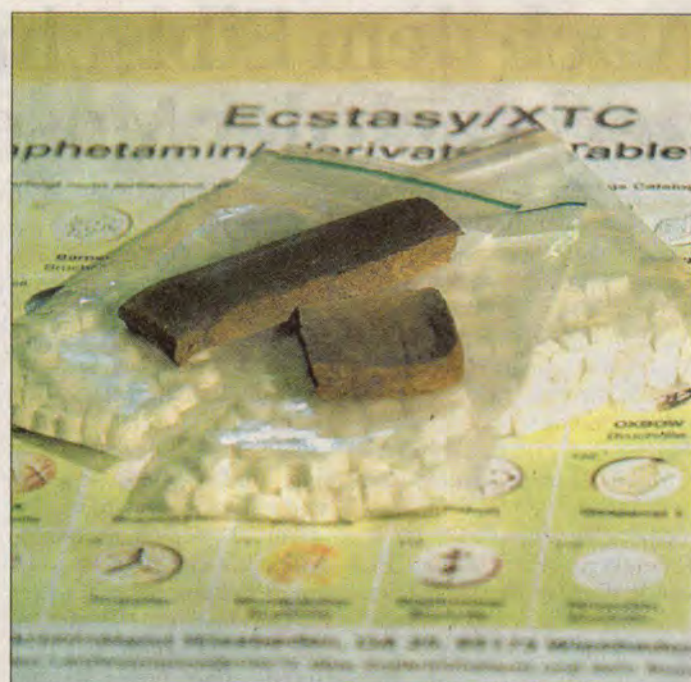
Bei einem Bergdrama im Karwendel werden zwei deutsche Frauen von einem Blitz erschlagen, fünf Kameraden erleiden teils schwere Verletzungen.

**Oktober:** Die Anlage eines FKK-Vereins in Völs wird zum dritten Mal innerhalb von einhalb Jahren von einer Mure beschädigt.

**November:** Fahnder des Innenministeriums forschen einen 45-jährigen Stubaitaler aus, der rund 1000 Kinderpornos über das Internet getauscht haben soll.

**Dezember:** 22 Dämmerungseinbrüche im Bezirk, Gesamtheute über zwei Millionen Schilling. Täter: vermutlich Profis aus Osteuropa.

Überfall auf die Haller Esso-Tankstelle: Ein Unbekannter erbeutet 40.000 Schilling.



## Modedroge Ecstasy

2000 – ein äußerst erfolgreiches Jahr für die Drogenfahnder der Gendarmerie. Das spürt vor allem die Ecstasy-Szene: Die Beamten forschen im Großraum Innsbruck 22 Dealer aus, denen der Handel mit insgesamt rund 15.000 Pillen vorgezogen wird. Weiters zerschlagen die Ermittler in Tirol und Vorarlberg einen Kokainring mit 14 Verdächtigen. Foto: Parigger



AUGUST

• **1. 8.** Gualterio Alejandro Hom-Rusch alias Alexander Walter Thom wird in Hamburg verhaftet. Der Chef der in den Konkurs geschlitterten Howe-Gruppe wurde als Hauptverantwortlicher der Bank Burgenland-Pleite gesucht. Hom-Rusch soll die Bank durch Betrug um Milliarden geschädigt haben.

• **1. 8.** In Deutschland startet der Poker um die dritte Mobilfunknetzgeneration UMTS. Die Versteigerung bringt rund 700 Mrd. S ein.

• **1. 8.** Eine acht Quadratmeter große Scheibe des SoWi-Glasdachs in Innsbruck zerbricht, verletzt wird niemand. 300 Kilo Glas stürzen auf den Boden.

• **3. 8.** Kardinal Franz König begeht seinen 95. Geburtstag.

• **5. 8.** In der Autobahnmeisterei Plon im Gemeindegebiet Steinach richtet das Land Tirol eine Unterkunftsöglichkeit für illegal Eingereiste ein.

• **6. 8.** Trotz negativer Erfahrungen einer britischen Boulevardzeitung mit einer Anti-Kinderschänder-Kampagne veröffentlicht ein zweites Blatt Bilder und den Namen eines Pädophilen. Zuvor wollten etwa 200 Menschen in der englischen Hafenstadt Portsmouth einen Kinderschänder lynchen.

• **7. 8.** Die Landeshauptleute bieten nach einem Treffen in Rust an, im Rahmen des Finanzausgleichs 27 Milliarden einzusparen. Bedingungen sind die Beibehaltung der Wohnbauförderung und der Krankenanstaltenfinanzierung.

• **7. 8.** Drei mal so hoch wie im Flachland ist die Schadstoffbelastung eines Lkw, der über den Brenner fährt. Das belegt eine Schweizer Studie.

• **11. 8.** Einem 53-jährigen Langkampfer wird nach Komplikationen bei einer Gallenoperation an der Innsbrucker Universitätsklinik ein Hoden entfernt.

• **18. 8.** Die Bank für Arbeit und Wirtschaft (BAWAG) kauft die P.S.K. für 17,6 Mrd. S. und wird drittgrößte Bank Österreichs.

• **20. 8.** FP-Klubobmann Peter Westenthaler fordert die Ablöse des Regierungsbeauftragten für die EU-Erweiterung, Erhard Busek. Die ÖVP hält ihn.

• **21. 8.** Auf der Westautobahn zwischen Pöchlarn und Melk sterben beim Unfall eines Lkw mit einem Reisebus acht deutsche Jugendliche. Insgesamt gibt es 23 Verletzte.

• **23. 8.** Der schwedische Möbelriese IKEA eröffnet in Innsbruck eine Tirol-Filiale. Es wird mit einem Umsatz von 400 Mio. S gerechnet.

• **25. 8.** Die Tiroler Landespolitik diskutiert Mittel gegen das Horten von Bauland. Die SPÖ verlangt vorgezogene Zahlungen seitens der Grundstücksbesitzer.

• **30. 8.** Die Post plant bis 2004 rund 6000 Stellen zu streichen. Davon sind auch hunderte Jobs in Tirol betroffen.

• **30. 8.** Der EU-Weiserrat kündigt den Abschluss der Arbeiten am Bericht zu Österreich für die erste September-Woche an.



SEPTEMBER

- **1. 9.** Beim so genannten Reformdialog gibt die Regierung bekannt, wie sie das Ziel des gesamtstaatlichen Nulldefizits bis 2002 erreichen will. Neben Einsparungen sollen dazu Steuererhöhungen und Beamtenabbau beitragen.
- **5. 9.** Hans Nießl wird neuer geschäftsführender Parteiboss der SPÖ-Burgenland. Die ÖVP Burgenland legt sich als Konsequenz aus der Affäre um die Bank Burgenland auf vorgezogene Landtagswahlen fest.
- **5. 9.** Die Österreich Werbung bekommt neue Strukturen. Die Länder zahlen nur noch ein Drittel des Beitrages. ÖW-Leistungen müssen jedoch mit den restlichen zwei Dritteln zugekauft werden.
- **8. 9.** Die drei EU-Weisen veröffentlichen ihren Bericht über Österreich und die FPÖ. Empfohlen wird unter Kritik an der FPÖ die Aufhebung der Sanktionen.
- **9. 9.** Der Zusammenschluss von Verbund, Energie Oberösterreich und Energie Steiermark zur Energie Austria ist geplatzt. EVN, Wiener Stadtwerke und Tiwag verweigerten dazu ihre Zustimmung.
- **12. 9.** Die EU-Partner heben die Sanktionen gegen Österreich auf.
- **15. 9.** Die Schwazer Softwareschmiede Peak, die virtuelle Fernsehstudios herstellt, wird für 500 Mio. S an die börsennotierte israelische RT-Set verkauft.
- **19. 9.** Die Regierung legt das Sozial-Sparpaket vor. Darin enthalten sind Studiengebühren von 5000 S pro Semester ab Herbst 2001 und eine vierwöchige Wartezeit auf den Bezug von Arbeitslosengeld auch bei einvernehmlicher Kündigung, die wieder gestrichen wird.
- **19. 9.** Perus Präsident Alberto Fujimori kündigt nach dem Aufwiegen einer Korruptionsaffäre um seinen Geheimdienstchef Montesinos seinen Rücktritt an.
- **25. 9.** Die Gletschermumie Ötzi wird im Bozner Archäologiemuseum erstmals für die Entnahme von Gewebepollen aufgetaut. Sieben Teams wollen Studien am Erbgut vornehmen.
- **26. 9.** Der Innsbrucker Claudio Albrecht wird Vorstandsvorsitzender des Pharmakonzerns ratiopharm. Der deutsche Konzern macht einen Jahresumsatz von 14 Milliarden Schilling.
- **28. 9.** Der Gewerkschafter Rudolf Kaske sorgt mit Kritik an den Sparplänen der Regierung für Aufregung: „Wenn einmal dieses Arbeitslosensheer marschiert, dann brennt die Republik.“
- **28. 9.** Italienische Medien sprechen vom „Supermarkt des Horrors“: Die Polizei hat Kinderpornos von solcher Grausamkeit entdeckt, dass die Fahnder unter Schock stehen. Empörung löst der öffentlich-rechtliche Sender RAI aus, der Bilder von misshandelten Opfern zeigt.
- **29. 9.** Alexandra Hörtnagl

Rettung von Bierstindl und Kellertheater in letzter Minute - Zukunft der Kunsthalle offen

# Tauziehen um Kulturprojekte

**Hartes Ringen in der Tiroler Kulturszene um Subventionen, Umbauten und Neubauten. Für einige ging es sogar um das Überleben.**

INNSBRUCK. Der Kulturbetrieb im Innsbrucker Bierstindl stand heuer knapp vor dem Aus. Monatelang dauerten die Verhandlungen mit der Stadt Innsbruck um bereits zugesagte vier Millionen Schilling zur Entschuldung. Die Rettung kam in letzter Minute. Um das Überleben ging es heuer auch beim Innsbrucker Kellertheater. Mit 1,7 Mio. S Schulden wäre eine Fortführung des Theaterbetriebs nicht möglich gewesen, hätten sich Stadt, Land, Bund und das Kellertheater selbst nicht Ende Dezember auf eine Entschuldung geeinigt. Noch offen war zu Jahreswechsel das Fortbestehen des Kulturvereins „Utopia“, der einen Schuldenberg von zwei Millionen Schilling angehäuft hat.

Hart wurde um zwei Umbauten in der Landeshauptstadt gerungen. Das Treibhaus präsentierte seinen Vorschlag zum längst fälligen Umbau des Gesamtkomplexes, der zuerst an der Überschreitung von höchstzulässigen Lärmwerten scheiterte. Erst als man von der geplanten Glaskonstruktion absah, gab es grünes Licht.

Den Sparstift ansetzen muss ab 2002 das Landestheater, nachdem die Stadt Innsbruck das Ende des Theatervertrages aus dem Jahr 1951 angekündigt hat. Der Vertrag sieht vor, dass sich Stadt und Land die Theaterunterstützungen zur Hälfte teil-



Die Artuquiden-Schale hätte den Museumsausbau sicherstellen sollen.

Foto: Editio Maris

len. Das sei nicht fair und nicht gerecht, meinte BM Herwig van Staa und daher muss das Theater künftig mit 10 Mio. S weniger auskommen.

Sechs Tage vor dem Beginn des großangelegten Ausbaus des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum hat LH Wendentin Weingartner die Bauma-

schinen gestoppt. Grund: der innere Ausschuss des Museums wollte die für den Ausbau fehlenden 66 Mio. S durch einen Kredit aufbringen, für dessen Sicherheit die aus dem 12. Jahrhundert stammende Artuquiden-Schale eingesetzt werden sollte. Diese Variante ist inzwischen nicht mehr rele-

vant, über die Finanzierung muss neu verhandelt werden. Bis dahin steht das Museum still.

Abgesichert haben Stadt und Land indes die Festwochen der Alten Musik. Der bisher agierende Verein wurde entschuldigt und Sarah Wilson zur Geschäftsführerin der neugegrün-

deten GesmbH bestellt. Im Konservatorium kam es zu einem blitzartig über die Bühne gehenden Führungswechsel: Thomas Juen löst 2001 den in Pension gehenden Direktor Michael Mayr ab. Nachdem eine Landeskommission die katastrophalen Raumverhältnisse am Konservatorium bestätigt hat, bestehen gute Chancen für einen Zubau auf dem Areal des Sigmund-Kripp-Hauses.

Noch offen ist es, wie es mit der Kunsthalle Tirol im alten Haller Salzlager weitergehen soll. Die Stadt Hall hat die Subventionen halbiert und wünscht sich einen Kunsthallenbetrieb, der auf fünf Monate jährlich beschränkt ist. Kulturlandesrat Günther Platter will dagegen einen ganzjährigen Kunsthallenbetrieb. Kunsthallenleiter Hubert Salden sammelt inzwischen Unterschriften für den Fortbestand der Kunsthalle.

Mit ihren rund 200.000 Besuchern blieb die heurige Gesamtiroler Landesausstellung „circa 1500“ deutlich unter den Erwartungen von 350.000. Die Verantwortlichen zeigen sich mit dem „Experiment“ dennoch zufrieden. Tirol in einer Zeit des Umbruchs, an der Wende zwischen Mittelalter und Neuzeit, war das Thema. Spielorte waren Schloss Bruck in Lienz, die Brixner Hofburg und Castel Beseno bei Trient.

Nach 35 Jahren „Fenster“ macht Wolfgang Pfaundler Schluss. 70 Ausgaben der Tiroler Kulturzeitschrift hat er gestaltet, die oft das Podium für junge Talente aller Kunstarten war.

## Der Österreich-Provokateur

WIEN. Für große Aufregung sorgte der deutsche Regisseur Christoph Schlingensiefel mit seinem Wiener Festwochen-Projekt „Bitte liebt Österreich“. Just vor der Staatsoper schlug der Provokateur zu. Aufgebaut wurden dort drei Container – frei nach „Big Brother“ –, um laien-schauspielernde „Asylanten“ der Menge vorzuführen. Via Internet und Telefon durften die Zuseher einen der zwölf abwählen, die Delinquenten wurden in einer blauen Limou-

sine „abgeschoben“. Dazu erschallten aus dem mit FPÖ-Flaggen behissten Container Wahlkampfreden Jörg Haider. Der für die Festwochen verantwortliche Kulturstadtrat Peter Marboe musste sich in einer Zeitungskolumne dafür als „Niete“ bezeichnen lassen. Die FPÖ drohte Marboe mit einem Misstrauensantrag. Künstlerkollegen wie Opernregisseur Peter Sellars und Autorin Efriede Jelinek zogen indes ganz Big-Brother-like in den Container ein.



### Faust

Regisseur Peter Stein präsentierte auf der EXPO seinen Faust-Marathon in 21 Stunden.

## Tirol punktet als Filmland

Tirol wird als Filmland wiederentdeckt. Um noch attraktiver zu werden, müsste die Cine Tirol mit 40 Mio. S ausgestattet werden.

INNSBRUCK. Gedreht wurden heuer unter anderem die zweite Staffel für die deutsche Snowboardserie „Powder Park“, für die Universum-Produktion „Glockner – Der schwarze Berg“, „Da, wo die Berge sind“ mit Publikums- liebhaber Hansi Hinterseer, und „Zwölferläuten“ von Harald

Sicheritz. Johannes Köck, Leiter der Filmförderstelle „Cine Tirol“ der Tirol Werbung ist zufrieden. „Über 100 Projekte wurden seit der Gründung der Cine Tirol 1998 eingereicht, 46 wurden letztendlich gefördert.“ Um internationale Großprojekte an Land zu ziehen, würde das Jahresbudget der Cine Tirol mit 15 Mio. S aber nicht ausreichen. Obwohl „Interessenten Schlange stehen“, bräuchte man rund 40 Mio. Schilling, sagt Beiratsmitglied Erich Hörtnagl.

## BEZIRK SCHWAZ

Nach mehr als 30-jährigem Hickhack erfolgte der Startschuss für die Neutrassierung der Zillertal Bundesstraße

# Nach dem Eiblschrofen zerbrach der Moser Stein

Zum Jahresbeginn präsentierte sich der Bezirk in der Bundeshauptstadt. Am 22. Jänner stand in Wien der Tiroler Ball auf dem Programm, bei dem die Stadt Schwaz im Mittelpunkt stand. Wobei sich die Schwazer musikalische Unterstützung aus dem Achen- und Zillertal holte.

Am Karsamstag wurde aus dem Tuxer Gletscher ein Eisblock gebrochen, der nach Hannover gekarrt wurde. Er wurde dort bei der EXPO als „ältestes Objekt“ der Weltausstellung vermarktet.

Ende März verlegte ein Felssturz bei Hainzenberg die Gerlos-Bundesstraße.

### Jubiläen

darf auf Grund eines alten Privilegs für das Fest den berühmten Gauderbock ausschenken.

In Fiecht trafen sich am 6. August weltliche und kirchliche Würdenträger, um das 250-Jahr-Jubiläum der Stiftskirche zu feiern. Das Gotteshaus war für das Jubiläum einer umfassenden Renovierung unterzogen worden.

Am 21. September stürzte in Terfens ein Schulbus über eine Böschung rund 20 Meter ab. Der 34-jährige Buslenker aus Jenbach wurde bei dem Unfall getötet, die 18 Kindergarten-, Volks- und Hauptschüler kamen mit relativ leichten Verletzungen davon. Zehn Tage später kam es in

Pkw-Lenker aus Gerlos war auf der Stelle tot, 24 der 40 Businsassen trugen Verletzungen davon.

### Fels abgesprengt

Nach dem Eiblschrofen sorgte im Vorjahr in Schwaz der Moser Stein für Schlagzeilen. Im September donnerte ein zimmergroßer Steinbrocken auf ein Auto. Wie durch ein Wunder blieben die zwei Insassen unverletzt. Der labile Teil des Felsmassivs wurde sprengtechnisch abgetragen. Mitte Dezember war die Straße zum Schlingberg wieder frei.

Der 22. September wird in die Annalen des Zillertales als jener Tag eingehen, an wel-



## Bus kollidierte mit Pkw

Am 2. Oktober stieß auf der Zillertal Bundesstraße bei Zell

West und Export, Prantl und Pirchner

# Kunstimport, Kunstexport

Bedeutende Künstler sind nach Tirol geholt und ausgezeichnet, aber auch aus Tirol zu Festspielen usw. verpflichtet worden.

Die dritte Auflage der Ambraser „Skulptur im Park“ war heuer dem Wiener Avantgardisten mit Weltruf, Franz West, gewidmet. 35 seiner unkonventionellen Arbeiten hat er im Ambraser Schlosspark situiert, davon 20 seiner speziell für den Park konzipierten, schrill farbigen, aus lackiertem Aluminiumblech geformten Qülze und Qwertze. Die Tore des Parks „bewachen“ je zwei seiner magischen Lemurenköpfe.

Der Medienkünstlerin Valie Export, der derzeit international erfolgreichsten Künstlerin Österreichs, widmete die Galerie im Taxispalais im Herbst eine große Retrospektive. Die Ausstellung stellte ganz frühe „Expanded Cinema“-Arbeiten, Fotos und Videos von Aktionen sowie „Körperkonfigurationen“ Arbeiten gegenüber, die in den vergangenen zehn

Jahren entstanden sind.

Krimiweltstar und Barockopernspezialistin Donna Leon hat für das Tiroler Landestheater ein kleines Blödel-Libretto geschrieben, das auch prompt vertont und aufgeführt wurde. Gewonnen hat Intendantin Brigitte Fassbaender auch den international renommierten Choreographen Jochen Ulrich als neuen Tanztheaterchef.

Philip Glass und Steve Reich vertraten die Weltmusik bei den Klangspuren in Schwaz, Peter Ruzicka, 2001 Nachfolger Gerard Mortiers als Intendant der Salzburger Festspiele, dirigierte im November das Innsbrucker Symphoniekonzert. – Autor Norbert Gstrein kam heim, um den Tiroler Landespreis für Kunst entgegenzunehmen, andere Tiroler Künstler gingen hinaus: Wolfgang Mitterer eröffnete mit seiner Musik den Steirischen Herbst, Werner Pirchner die Wiener Festwochen. Die Literaten Alois Hotschnig und Egon Prantl hatten Aufführungen am Wiener Schauspielhaus.



Rachel Whitereads Holocaust-Mahnmal am Wiener Judenplatz. Foto: TT

## Gegen das Vergessen

WIEN. Nach sechs Jahren des Diskutierens und Bauens wurde am 25. Oktober Rachel Whitereads Holocaust-Mahnmal am Wiener Judenplatz feierlich ent-

hüllt. Die Gedenkstätte für die 65.000 ermordeten österreichischen Juden ist ein 250 Tonnen schwerer Stahlbetonkubus, der nach Außen eine Bibliothek sym-

bolisiert. Eine Doppeltüre öffnet sich zu einem hohlen Inneren, das laut Whiteread die „furchtbare Leere, welche diese Zerstörung hinterließ“ symbolisieren soll.



Robert Barth. Foto: Parigger

### ORF-Chef

Robert Barth wurde Anfang Oktober zum neuen Intendanten des ORF-Landesstudios Tirol gekürt. Schon in der Ära Adrowitzer war Barth der zweite Mann im Hause am Rennweg. Der Marketingleiter war früher als Journalist beim ORF tätig. Barth betonte bei seinem Antritt, noch stärker auf die Regionalisierung zu setzen.



Harry Potter. Foto: HörVerlag

### Hit Potter

Er hat die Kinderherzen und Buchläden erobert: Harry Potter ist in der Time Magazin Liste einer der „Menschen 2000“. Joanne K. Rowling, die Erfinderin des kleinen Zauberers, der sich unter üblen Bedingungen durch das Leben schlägt, wurde bei der Vergabe der British Book Awards als Autorin des Jahres ausgezeichnet.



Max Weiler. Foto: AP/Zak

### Gefeiert

Runde Geburtstage im Jahr 2000: 90 Jahre alt wurde im August der Maler Max Weiler, im Oktober feierten der dichtende Arzt Walter Schlorhauser seinen 80. und der visuelle Poet Heinz Gappmayr seinen 75. Geburtstag, im Juli wurde die Schauspielerin und Regisseurin Ruth Drexel, im April der schreibende Maler Wilfried Kirsch 70.



Gao Xingjian. Foto: AP

### Nobelpreis

Der Nobelpreis für Literatur ging heuer an Gao Xingjian. Der seit 1987 im Pariser Exil lebende chinesische Schriftsteller, Maler und Regisseur gilt als Wegbereiter einer neuen chinesischen Literatur. Der 60-Jährige ist der erste chinesischsprachige Autor, der diese höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Literatur erhalten hat.



O. Grünmandl. Foto: Fischer

### Betrauert

Um viele Persönlichkeiten wurde die Kulturwelt im Jahr 2000 ärmer: Architektin Margarethe Schütte-Lihotzky, Musiker Friedrich Gulda, Maler Friedensreich Hundertwasser, Kabarettist Otto Grünmandl, Architekt Josef Lackner, Volksschauspieler Toni Bichler, Sänger Walter Berry, Dichter H. C. Artmann, Regisseur Götz Friedrich.

## BEZIRK KUFSTEIN

Sanktionen der Europäischen Union trafen auch Kufsteiner Traditionsverein

# Gleich drei Banküberfälle in nur vier Monaten

2000 war das Jahr der Banküberfälle: Die Serie startete im Mai, als eine verwirrte 26-jährige Frau aus Wien die Raiffeisenbank Wörgl überfiel. Ihr Pech: Vor der Bank befanden sich zufällig Gendarmeriebeamte der Sonder-Einsatzgruppe. Im Juni schlug ein 65-Jähriger in der Volksbank Walchsee zu und erbeutete rund 500.000 Schilling. Der selbe Täter erleichterte im August die Sparkasse Kufstein um rund 1,8 Millionen Schilling, konnte aber wenig später gefasst werden.

### Aufreger Grenzbank

Ein beherrschendes Thema im Bezirk war der Grenzbank. Die Firma Berger hatte die Zapfsäulen im Radfelder Gewerbegebiet errichtet, mit der für Kundl unangenehmen Begleiterscheinung, das an Spitzentagen mehr als 1000 Sat-

telschlepper durch den Ort rollten. Der Protest der Bevölkerung gipfelte am 27. Mai in einer Straßenblockade durch Anrainer. Im November wurde dann ein sektorales Fahrverbot durch Kundl erlassen, zugleich erklärte sich die Gemeinde bereit für die Firma Berger einen Ersatzstandort in der Nähe der Autobahn zu widmen. Im Dezember brachte die Firma eine Verfassungsklage gegen das Fahrverbot ein.

### Trachtler ausgeladen

Zwei unerfreuliche Erlebnisse hatten die bei Auslandsreisen erfolgsverwöhnten Plattler des Kufsteiner Trachtvereins „D' Koasara“. Aufgrund der Sanktionierungsstimmung in Europa waren sie in Straßburg unerwünscht und auch im Rahmen eines internationalen Festi-

vals wurde ihr Auftritt im portugiesischen Loures vom Bürgermeister untersagt.

### Mehr Verkehrstote

Erschütternd fällt eine Bilanz der Verkehrstoten im Bezirk Kufstein aus: Die Zahl hat sich im Jahr 2000 fast vervierfacht. 17 Todesopfer waren bei Unfällen zu beklagen. Die Zahl der Verkehrsunfälle und der Verletzten war hingegen rückläufig.

### Wirbel um Innsschiff

Gelacht wurde im Jahr 2000 über das Kufsteiner Innsschiff: Bei Hochwasser kann die „St. Nikolaus“ nämlich nicht den Heimathafen anlaufen. Wie sich herausstellte ist nicht das Schiff zu groß, sondern der Innsteg in alten Plänen größer eingezeichnet als ausgefallen. Abhilfe schafft nun ein Ersatzsteg.



## Naturjuwel verkauft

Im Zuge des Verkaufs der Kaiserwerke wechselte auch der Hintersteinersee in Scheffau den Besitzer. Neuer Eigentümer des Naturjuwels am Fuß des Wilden Kaisers ist nach einem Verhandlungsmarathon die TiwaG. Damit ist auch eine Forderung vieler Politiker erfüllt, die sich gegen einen Ausverkauf des Tiroler Wassers aussprachen.

Foto: Zenhäusern



OKTOBER

- **1. 10.** Der ehemalige FPÖ-Polizeigewerkschafter und karenzierte Polizist Josef Kleindienst berichtet von einem Spitzelskandal. Politiker der FPÖ, aber auch aus anderen Parteien, sollen Polizisten für Informationen aus dem EKIS-Polizei-computer bezahlt haben.
- **4. 10.** Regierung und Gewerkschaft Öffentlicher Dienst einigen sich auf eine Gehaltserhöhung um 500 S
- **5. 10.** Die Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Tirol sehen die Gleichberechtigung im Landesdienst nur schrittweise realisiert.
- **6. 10.** Verteidigungsminister Herbert Scheibner (FP) gibt bekannt, dass für das Bundesheer neun Hubschrauber vom Typ „Black Hawk“ des US-Herstellers Sikorsky zum Preis von 2,9 Mrd. S angeschafft werden.
- **8. 10.** Innenminister Strasser will die Zuwanderungsquote für Spezialkräfte aus der Informationsbranche erhöhen, die FPÖ wird dies verhindern.
- **9. 10.** Die Opposition im Südtiroler Landtag wehrt sich gegen die von der SVP geplante Änderung der Geschäftsordnung. Sie erhebt gegen den „Maulkorblass“ Einspruch beim Verfassungsgericht in Rom.
- **9. 10.** Nach 36 Jahren Tätigkeit bei der TiwaG, davon 19 als Vorstand, geht Vorstand Helmut Mayr in den Ruhestand.
- **11. 10.** Zehntausende Studenten demonstrieren gegen die geplanten Studiengebühren.
- **15. 10.** Die steirische Landtagswahl bringt einen Erdrutschsieg für Landeshauptfrau Waltraud Klasnic, Verluste für SPÖ und FPÖ und das Ausscheiden des LIF aus dem Landtag.
- **17. 10.** Der Ministerrat beschließt das Doppelbudget 2001/2002, das für 2001 ein gesamtstaatliches Defizit von 0,75 bis 0,8 Prozent des BIP und für 2002 ein ausgeglichenes Budget vorsieht.
- **19. 10.** Verkehrsminister Michael Schmid (FP) erstattet Selbstanzeige, nachdem er im Fernsehen beim Telefonieren im Auto mit Handy ohne Freisprecheinrichtung zu sehen war.
- **22. 10.** Die FPÖ ersetzt Sozialministerin Sickl durch Sozialsprecher Herbert Haupt. Er ist der erste männliche Frauenminister.
- **23. 10.** Der Kufsteiner Glasproduzent Riedel überschreitet erstmals die Milliarden-grenze beim Umsatz.
- **24. 10.** Justizminister Dieter Böhmendorfer (FP) wird vorgeworfen, als FPÖ-Anwalt illegal beschaffte Polizeidaten gegen FPÖ-Kritiker verwendet zu haben.
- **24. 10.** Die Tiroler Grünen bekommen mit dem AHS-Lehrer Michael Bürkle erstmals einen Geschäftsführer.
- **25. 10.** In der Spitzelfäre leitet die Staatsanwaltschaft Vorerhebungen gegen Jörg Haider und NO-LR Ewald Stadler (FP) ein.
- **25. 10.** Die Expo schließt einem Defizit von 17 Mrd. S. Nur 14 Mio. besuchten die Weltausstellung. Den Stand der Euregio besichtigten 1 Mio. Menschen.



NOVEMBER

- **2. 11.** Die österreichische UMTS-Versteigerung beginnt. Sechs Bieter feilschen um die neue Mobilfunkgeneration.
- **2. 11.** Der Alleinvertreter des Haushalte-Herstellers Elektra Bregenz geht in den Ruhestand. Nachfolger wird Michael Richter, Leiter der Muttergesellschaft von Elektra Bregenz.
- **2. 11.** Die Umweltminister der Alpenländer beschließen in Luzern, auf neue Transitstraßen durch die Alpen zu verzichten.
- **3. 11.** Hans K. Reisch folgt seinem Vater Hans M. Reisch als Spar-Vorstand Österreich. Helmut Hochfilzner wird Chef der Lebensmittelkette für Tirol und Salzburg.
- **4. 11.** Infrastrukturminister Michael Schmid tritt als dritter FPÖ-Minister. Auslöser war die Wahlniederlage in der Steiermark.
- **4. 11.** Mit dem mageren Ergebnis von rund 11,5 Mrd. S ging die UMTS-Versteigerung zu Ende.
- **8. 11.** Ein Übernahmekampf bei der Brau Union tobt. Die Tiroler Gruppe um die Familie Marsoner will 51% auf ihre Seite bringen.
- **10. 11.** Die FPÖ schlägt als neue Infrastrukturministerin die oberösterreichische Landtagsabgeordnete und Umweltmanagerin Monika Forstinger (37) vor.
- **15. 11.** Bei einem Sonderparteitag der Kärntner FPÖ bekräftigt Haider, in Kärnten zu bleiben.
- **18. 11.** Gernot Langes-Swarovski kündigt seinen Rückzug aus der Geschäftsleitung des Kristallkonzerns innerhalb der nächsten fünf Jahre an. Sein Sohn Markus wird Nachfolger.
- **20. 11.** Die Telekom Austria Aktie wird für neun Euro an den Börsen Wien und New York eingeführt.
- **21. 11.** Nach der Brandkatastrophe von Kaprun überprüft das Land Tirol seine Seilbahnen auf mögliche Katastrophenfälle.
- **21. 11.** Die Tiroler Gebietskrankenkasse bekommt einen neuen Obmann: Franz Fuchs wird vom Haller Vizebürgermeister Fred Hafner abgelöst.
- **22. 11.** Der Nationalrat beschließt die umstrittene gemeinsame Obsorge für Scheidungskinder.
- **22. 11.** Mord und Selbstmord an der Wiener Universität: Ein 43-jähriger Akademiker erschießt seine Lebensgefährtin und richtet sich danach selbst.
- **25. 11.** Siegfried Brugger wird auf der 47. Landesversammlung der Südtiroler Volkspartei mit 94 Prozent der Delegiertenstimmen als Obmann bestätigt.
- **28. 11.** Hermann Meysel zieht in den Tiwag-Vorstand ein. Der Wiener war Finanzvorstand beim Münchner Internet-Dienstleister GMX.
- **29. 11.** Der Salzburger FPÖ-Obmann Karl Schnell meint, „Lump“ sei eigentlich noch ein harmloser Ausdruck für Bundespräsident Klestil und löst eine Welle der Kritik aus.
- **29. 11.** In Innsbruck herrscht ein Mangel an Pflegeeltern. Insgesamt sind tirolweit 445 Minderjährige in Pflegefamilien untergebracht.



Goldburschen – Roman Hagara (l.) und Hans Peter Steinacher schulterten Christoph Sieber. (EPA/Nackstrand)

## Das Gold lag auf dem Wasser

Die XXVII. olympischen Sommerspiele in Sydney werden aus vielerlei Gründen nachhaltig in Erinnerung bleiben. Auch für Österreich.

SYDNEY. Die rot-weiß-roten Vertreter geigten in der Rushcutters Bay vor Sydney auf, als wäre unser Land ein Insel-Staat. Erst sicherte sich das Tornado-Duo Roman Hagara und Hans Peter Steinacher nicht ganz unerwartet

olympisches Gold, dann nahm Christoph Sieber der Gegnerschaft den Wind aus den Segeln und kurzte zum Olympia-Sieg bei den Mistral-Surfern.

Während bei den hoch gehandelten Ruderern so ziemlich alles schief ging, lief Stephanie Graf über 800 m zu Silber. Für die beste Tiroler Platzierung sorgte Tuncay Caliskan mit Rang vier im Taekwondo-Bewerb. Der große Star der Spiele: Gastgeber Sydney.

### Tirols Fußball-Aushängeschild national die Nummer eins

# Meistertitel, neues Stadion, Europacup

Für den FC Tirol Milch Innsbruck war 2000 ein verdammt gutes Jahr.

INNSBRUCK. 46 Pflichtspiele (Bundesliga, ÖFB-Pokal, Europacup), davon 27 Siege, neun Remis, neun Niederlagen – Torverhältnis: 74:44! Trockene Statistik eines ganz besonderen Jahres, das den Fußball in Tirol wieder absolut salonfähig machte.

Rückblick 27. Mai: 2:1-Erfolg gegen die Wiener Austria, der achte Meistertitel! Das alte Tivolistadion ein Jubelmeer, später dann die ganze Stadt. Zehn Jahre nach der Happel-Ära feierte Tirol seine Fußballhelden wieder meisterlich. Da brachen auch bei Trainer Kurt Jara alle Dämme, der schon als Wacker-Spieler legendäre Meisterfeiern miterlebte.

Rückblick 8. September: Die alte Tivoli-Arena hat endgültig ausgedient, es lebe Tivoli neu. Die ausverkaufte Eröffnung des neuen Stadions feierte der Meister gegen Rekordmeister standesgemäß – 1:0-Erfolg durch eine Kopfballtor von Markus Scharrer in der 91. Minute. Auch in der Folge erwies sich der FC Tirol im neuen, schmuckeren Wohnzimmer als sehr schlechter Gastgeber – sieben Meisterschaftssiege in Folge, dazu noch das sensationelle 3:1 gegen Fiorentina und das 1:0 gegen Stuttgart als internationale Höhepunkte.



Fußball-Glücksgefühl – FC-Tirol-Kapitän Michael Baur präsentierte stolz die Meisterschale. Foto: AP/Joensson

## Männer vom Inn gaben ihre Visitenkarte ab

Europacupluft. Nicht nur im neuen Tivolistadion, auch durch Innsbrucks Volleyball- und Handballhallen wehte der Flair der großen internationalen Sportwelt.

INNSBRUCK. Für den ATSVI – pardon: für das seit vergangenen Herbst unter der Flagge Handball Innsbruck Tirol (HIT eben) segelnde Konglomerat von Eigenbauspieldern und Legionären war

die Europacupteilnahme eine Premiere; für Handball-Tirol ein HIT. Klar: noch nie erreichte eine Tiroler Handballmannschaft die zweite Runde eines Bewerbs im Europacup.

Das Aus gegen den deutschen Ex-Meister TMV Lemgo keine Enttäuschung, weil die Tiroler einerseits gegen ein international renommiertes Team die Segelstreichen mussten, andererseits in der 1. Runde einen heroischen Kampf lieferten und den

mehrfachen slowakischen Meister Kosice aus dem Bewerb eliminierten. Eine Lei-



„Der größte Erfolg in der Clubgeschichte“ DIETER BLASINGER

stung, die angesichts der ersten Teilnahme an einem internationalen Bewerb beson-

ders herausgestrichen werden muss.

Beachtlich schlugen sich im internationalen Geschäft auch die Volleyballer des Hagebau Team Tirol. Die Mutti-Kulti-Truppe vom Inn setzte in der Vorrunde des CEV-Cups Düren nach großem Kampf mit 6:3 schachmatt und feierte anschließend im spanischen Tarragona eine Fiesta. Siege über die Gastgeber und Pafos (Zypern) wurden problemlos eingefahren,

gegen die belgische Volleyballgranate Noliko Maaseik (von der Preisklasse im Fußball mit Valencia zu vergleichen) war aber Endstation. Dennoch verlies man erhobenen Hauptes das CEV-Turnier und die internationale Bühne, mit der Gewissheit in der Tasche wieder und noch stärker zurück zu kommen. Ein Novum blieb: Der 3:1-Erfolg über Tarragona war der erste Sieg über ein spanisches Team.

### BEZIRK KITZBÜHEL

## Urlauber per Helikopter aus Kaiserbachtal geflogen

Das zurückliegende Jahr war im Bezirk Kitzbühel ruhig wie schon lange nicht: Kein Mord, kein Totschlag, kein Banküberfall, kein Raubüberfall. Anfang des Jahres drehte ein Einschleichen eine Runde durch die Altersheimen im Bezirk Kitzbühel. Ein 56-jähriger Salzburger konnte in Hopfgarten dingfest gemacht werden.

### Spektakulärer Unfall

Im Bezirk Kitzbühel ereignete sich kein Verkehrsunfall mit mehr als einem Toten. Außergewöhnlich allerdings jener Unfall am 16. April, als ein in Kirchberg lebender türkischer Autolenker in Waidring von der Straße abgekommen war kam und das Fahrzeug in einem Bach landete. Ein nachfolgender Landsmann orientierte sich bei starkem Regen sich an den Rück-

lichtern und steuerte seinen Pkw ebenfalls in die Tiefe. Der Pkw stürzte auf in das voraus gefahrene Auto. Ein Familienvater starb, 8 Personen wurden verletzt.

### Aus Tal ausgeflogen

Für großes Aufsehen sorgte eine Rettungsaktion im Kaiserbachtal (Gemeindegebiet Kirchberg). Wegen akuter Lawinengefahr mussten am 21. Februar 45 deutsche Touristen mit Hubschraubern evakuiert werden. Die Urlauber wollte nur ein Abendessen in der Fischbachalm einnehmen. Das Wetter verschlechterte sich von Minute zu Minute, starke Schneefälle und extreme Lawinengefahr versperrten drei Tage lang den Rückweg. Schließlich blieb nur noch der Luftweg offen.

Einen ungewöhnlichen Ort für ihre Trauung hatte sich

zwangsweise eine Anfang Februar ein Paar aus Großbritannien ausgesucht: Wenige Stunden vor der Eheschließung brach sich der Bräutigam das Bein. Statt im Trausaal im Rathaus sagten sich die beiden in der Kapelle im Krankenhaus der Stadt Kitzbühel das Ja-Wort.

### Dauerbrenner Spital

Um beim Krankenhaus Kitzbühel zu bleiben: Im November und Dezember sorgten eine Überlegungen, chirurgischen und internen Betten nach St. Johann zu verlegen und im Gegenzug Pflegebetten zu übernehmen, für Schlagzeilen. Am 20. Dezember entschied sich der Stadtrat als Eigentümer-Verehrter für einen Krankenhaus-Standort Kitzbühel – in welcher Form auch immer muss erst ausverhandelt werden.

### Der Bezirk Kitzbühel erlebte Jahr ohne Katastrophe



## Der größte Brand

Jahundertlang widerstand er Sturm, Regen und Hagel: Am 18. Dezember wurde der Einathenhof in Aurach bei Kitzbühel durch einen Heizungs- bzw. Kamindefekt ein Raub der Flammen. Mit einem Schaden um geschätzte zehn Millionen Schilling stellte er mit Abstand den den größten Brand im Bezirk Kitzbühel in diesem Jahr dar. Foto: FF Kitzbühel



US-Boy Mike Michalchuk war in der Corner Challenge eine Klasse für sich. Wird er im nächsten Jahr auf dem Straight Jump zu sehen sein?  
TT-Foto: Parigger

## Doppelpack-Stefan ließ Seefeld kopf stehen

Der G Shock Air & Style-Snowboard Contest gastierte erstmals in Seefeld und 15.000 waren aus dem Häuschen. In erster Linie wegen eines 21-jährigen Leogangers. Dessen Name: Stefan Gimpl.

SEEFELD. Neues Konzept, neue Arena, neuer Air & Style. Nur der Sieger blieb der Alte: Stefan Gimpl. Der 21-jährige Blondschopf verzückte am 9. Dezember die Anhänger mit unglaublichen Tricks und gewohnter Standfestigkeit. Nach seinem Finalsprung, einem „Cap 900

Stablefish“, sprach Gimpl von „meinem besten Sprung, den ich je gezeigt habe.“ 15.000, darunter Gimpls Familie und viele Freunde aus Leogang, waren live dabei.

### Erinnerungen

Ständiger Begleiter waren mitunter auch beklemmende Gedanken an jene Familien, die beim letztjährigen Air & Style schwer vom Schicksal getroffen worden waren. Aus diesem Grund spendeten die Fahrer 30 Prozent des Gesamtpreisgeldes von 250.000 US-Dollar. Das waren stol-

ze 1,1 Millionen Schilling. Zur Erinnerung das hierfür eingerichtete Spendenkonto: „Bergisel 1999“, Tiroler Sparkasse, Kontonummer 0000202887; BLZ 20503.

Veranstalter Andrew Hourmont sprach von einem „Riesenerfolg“ und einer Premiere, „die besser geglückt ist als wir uns das erträumt hatten.“ Hourmonts Ausblick auf 2001: „Wir werden weiter arbeiten, weiter feilen, weiter verbessern.“ Was aber nicht heißen soll, so Hourmont, dass der Air & Style wieder größer werden müsse.

Andi Widhölzl sorgte für Tournee-Sieg

## Bergisel von Tiroler erobert

Andreas Widhölzl bricht den Bann: Als erster Tiroler gewann er am Bergisel und sicherte sich kurz darauf die 48. Vierschanzen-Tournee.

INNSBRUCK. „Ich bin total überwältigt“, stammelte Widhölzl im Auslauf von Bischofshofen, nachdem er auf den Schultern seiner Teamkollegen Andreas Goldberg und Stefan Horngacher eine Ehrenrunde durch das Stadion gedreht hatte. Soeben hatte er die 48. Vierschanzen-Tournee unter dem Jubel vieler tausend Fans für sich entschieden. Der 23-Jährige, der für seinen Erfolgslauf in den knapp zwei Wochen rund eine Million Schilling an Prämien kassiert und nach der Siegerehrung einen Audi TT überreicht bekam, legte den Grundstein zum Gesamterfolg bereits in Innsbruck: Als erster Tiroler siegte er am Traditionsberg der Landeshauptstadt – ein Kunststück,

das selbst Rudi Wanner, Armin Kogler, Ernst Vettori, Werner Haim, Andi Felder, Stefan Horngacher oder Martin Höllwarth nie gelang.

Österreichs Biathleten schrieben bei den Weltmeisterschaften in Oslo Ge-



„Ich bin nach diesem Sieg einfach total überwältigt.“

ANDI WIDHÖLZL  
Foto: gepa

schichte. Der Altenmarkter Wolfgang Rottmann und der Tuxer Ludwig Gredler feierten im 20 km-Bewerb einen sensationellen Doppelsieg. „Ich habe gewusst, dass ein Spitzenplatz möglich ist, wenn es mit dem Schießen klappt. Jetzt bin ich froh, dass es Silber geworden ist“, freute sich der Zillertaler.

## Matt, der Klassiker

Erst Kitzbühel, dann Schladming und schließlich Madonna di Campiglio – Slalom-Senkrechtstarter Mario Matt setzt leidenschaftlich auf Klassiker.

INNSBRUCK. Wenn sich einer wie Mario Matt den Kitzbüheler Ganslernhang als Schauplatz seines ersten Sieges wählt, dann zeugt das zumindest von gutem Geschmack. Wenn einer Wochen später beim Nachtslalom in Schladming zuschlägt und zuletzt in Madonna di Campiglio triumphiert, zeugt das schon von Größe. Der 21-Jährige Flirscher mit dem Gardemaß von 1,88 m ist auch einer der ersten Anwärter, wenn quasi vor seiner Haustür in St. Anton WM-Medaillen ausgefahren werden. Dann will aber auch Landsmann Benjamin Raich ein edles Wort mitsprechen.



Gruber jubelt: erster WC-Sieg!  
Foto: epa/Ferraro

## Ein neuer Stern

INNSBRUCK. Er kommt aus Schwaz, zählt 24 Lenze, und ist seit Kurzem nicht nur in puncto Adresse auf der „Sonnseite“ zuhause: Christoph Gruber gelang im RTL von Bormio der Sprung auf das oberste Podest.

BEZIRK LIENZ Pustertalerin wurde ermordet, Iseltaler erlebte böses Abenteuer - Glanzvolles Glocknerfest und ökologische Weichenstellung

## Neuer Bezirkshauptmann und neue Flugrettung

Das Jahr 2000 brachte Osttirol viele personelle und einige strukturelle Änderungen. Es gab außerordentlich viel Niederschlag, aber der Dolomitenlauf im Jänner musste mangels Schnee abgesagt werden. Die Straße nach Kals am Großglockner war wegen Lawinen im März fünf Tage lang gesperrt. Im Oktober und November gab es eine Reihe von kleinen Murabgängen. Dem Reiz des ersten Schnees fiel am 19. November der Lienzer Bergrettungsfunktionär Franz Unterasinger zum Opfer. Drei seiner Begleiter entkamen dem Lawinentod mit Glück.

### Glockner-Festreden

Das Jahr stand im Zeichen der Landesausstellung (Rückschau im Kulturteil) und des Jubiläums „200 Jahre Erstbesteigung des Großglockners“.

Der Glockner-Festreden erreichte seinen Höhepunkt am 22. Juli mit der Eröffnung des Kalser Glocknerhauses. Feierlich eröffnet wurden heuer auch das um 144 Mio. S modernisierte Lienzer Gymnasium und die Nordumfahrung Abfallersbach.

Mit der Unterzeichnung des Verkehrsprotokolls zur Alpenkonvention Ende Oktober sank die Gefahr einer Ale magna-Route über Osttirol.

Am 2. Mai trat mit Paul Wöll ein neuer Bezirkshauptmann seinen Dienst an. Anton Klocker wurde Vorstand der Lienzer Sparkasse, Karl Poppler Vorstand der Felbertauernstraße AG, Friedrich Veider Leiter des Wirtschaftsparks Osttirol, Günther Lamprecht Obmann und Reinhard Lobenwein Sekretär der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle, Ursula Strobl Direktorin des

Gymnasiums Lienz.

Eine ökologisch bedeutsame Weichenstellung war der Baubeschluss für die Stadtwärme Lienz am 17. Oktober. Die Lienzer haben am 15. Dezember ihre Städtepartnerschaft mit Görz besiegelt. Die Flugrettung wurde vom Innenministerium dem ÖAMTC übergeben. Am 20. Oktober wurde der neue Eurocopter vorgestellt.

### Verbrechen

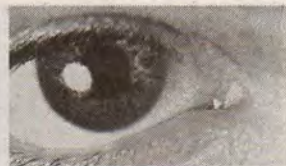
Der Aineter Fernfahrer Thomas Gander wurde am 3. Juni in Südfrankreich verhaftet: In seinem Lkw waren unter Gemüse 3,8 Tonnen Zigaretten gefunden worden. 45 Tage saß Gander unschuldig in Untersuchungshaft. Am 6. November wurde die 19-jährige Carmen Wieser aus Tassenbach umgebracht. Die Leiche fand man bei Venedig.



## Aufruf im Umbaltal

Im Umbaltal eröffnete Bundespräsident Thomas Klestil am 21. Juni die „Wasserschule des Nationalparks“ und rief zur Solidarität mit der Dritten Welt auf. Gernot Langes-Swarovski als Präsident der Freunde des Nationalparks verlas Grüße von UNO-Generalsekretär Kofi Annan. Dann besichtigte Klestil mit Gattin Margot die Iselkatarakte.

Foto: Rainer



DEZEMBER

• 1. 12. Ein chilenischer Untersuchungsrichter erhebt Anklage gegen den ehemaligen Diktator Pinochet wegen Entführung. Der General muss sich wegen des Verschwindens von 19 Häftlingen verantworten.

• 1. 12. Der Ausschluss zweier 17-jähriger Schüler aus dem Skigymnasium Stams sorgt für hitzige Diskussionen: Den beiden wird der Konsum einer Cannabis-Zigarette vorgeworfen.

• 3. 12. SPÖ und Grüne gewinnen überraschend die burgenländischen Landtagswahlen. VP-Chef Jella tritt zurück.

• 5. 12. Lehrer-Streik und ÖGB-Menschenkette ums Parlament: In Wien und anderen Städten wird gegen das Sparprogramm demonstriert.

• 5. 12. Die Biochemie Kundl ist auf Einkaufstour. Eine Generika-Firma der BASF, die Labinca S.A. in Buenos Aires und das Generika-Geschäft von Apothecon wurden gekauft.

• 5. 12. Gesundheitslandesrätin Elisabeth Zanonzur Nedden spricht sich für eine Kooperation zwischen den Tiroler Landeskrankenhäusern und den Bezirkskrankenhäusern aus. 1999 wurde ein Abgang von 112 Millionen S verzeichnet.

• 6. 12. Mit 194.000 Unterschriften bleibt das Anti-EU-Volksbegehren knapp unter den Erwartungen der Organisatoren, schafft aber den Sprung ins Parlament.

• 9. 12. Spaniens Regierung und die oppositionellen Sozialisten einigen sich infolge einer beispiellosen ETA-Terrorwelle auf einen Pakt gegen die baskischen Separatisten.

• 11. 12. Die Wiener SPÖ bestellt Gesundheitsstadtrat Sepp Rieder zum Nachfolger von Finanzstadträtin Brigitte Ederer, die zu Siemens wechselt. Neue Gesundheitsstadträtin wird die SP-Nationalratsabgeordnete Elisabeth Pittermann.

• 12. 12. Der Eduard-Wallnöfer-Preis für die mutigste Initiative geht an ein Projekt von Innsbrucker Psychologiestudenten. Sie betreuen Häftlinge.

• 13. 12. Bis zu 600 der derzeit 1850 Beschäftigten will die Telekom Austria in Tirol und Vorarlberg abbauen. Die Arbeiterkammer droht mit Musterprozessen.

• 15. 12. Südtirols LH Luis Durnwalder präsentiert im Landtag den Haushaltsvoranschlag 2001 mit einem Volumen von 43,8 Mrd. S. Er ist um 2,2 Mrd S geringer als im Vorjahr ausgefallen.

• 15. 12. Fast 15 Jahre nach der Reaktorexlosion im ukrainischen AKW Tschernobyl wird der letzte Reaktor abgeschaltet.

• 15. 12. Der Tiroler Landtag beschließt das Budget für 2001. Vorgesehen sind Ausgaben von 26,2 Mrd S.

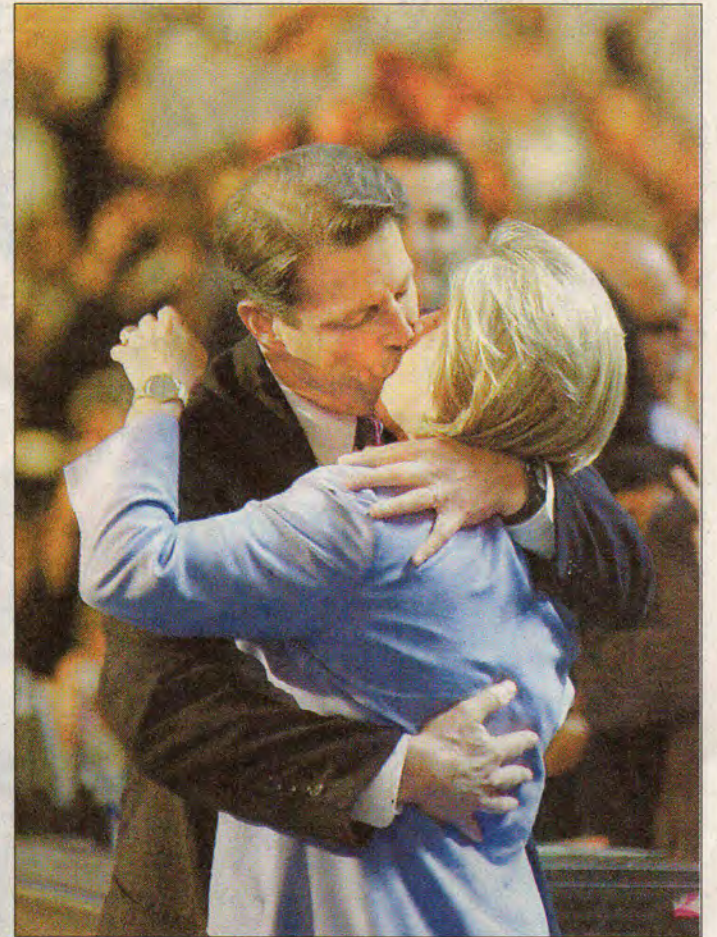
• 18. 12. Aufregung in der Tiroler Zukunftsstiftung: Namhafte Mitglieder drohen mit ihrem Rücktritt, da sie sich von der Tiroler Landesregierung übergangen fühlen.

• 21. 12. In der Spitzelaffäre werden die Suspendierungen von neun FP-nahen Wiener Polizisten bestätigt.



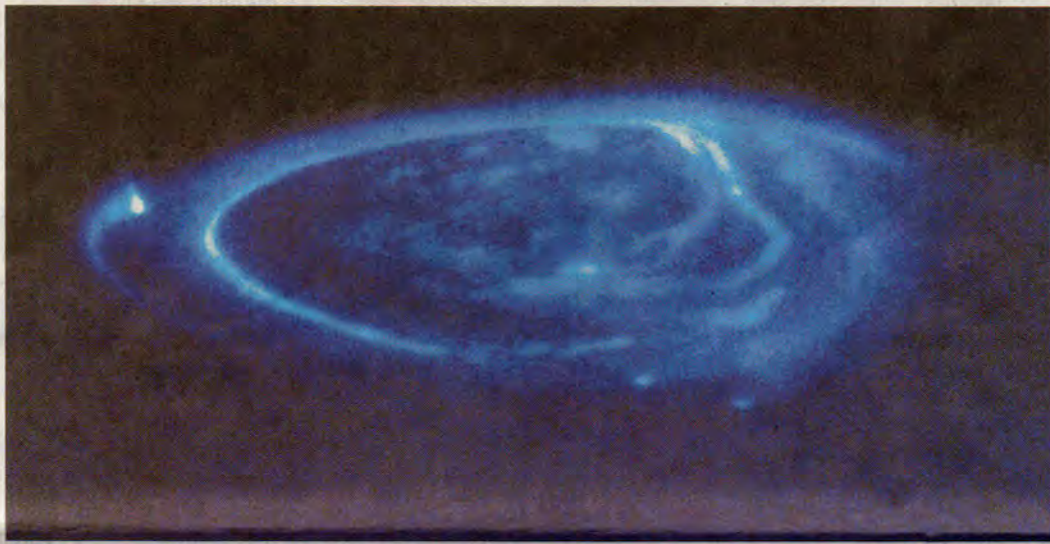
Der Franzose Emmanuel Trous auf der Fahrt zum Supercross-Indoor-Sieg in Genf.

Foto: Keystone/Gillieron



Ein Kuss erhöht die Wahlchancen.

Foto: AP/Phillip



Blick durchs Nasa-Hubble-Teleskop: Blaue Aura des Jupiter.

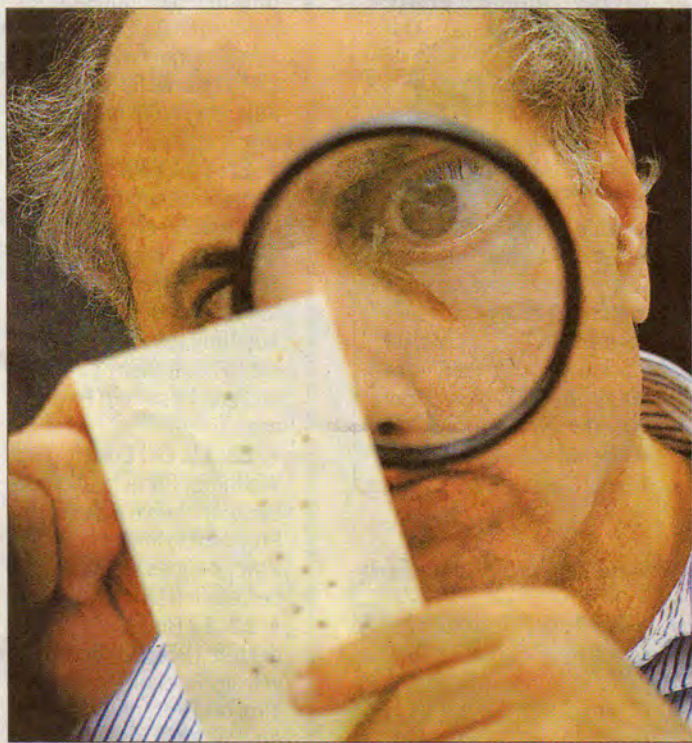
Foto: AFP/NASA

## Einige Bruchteile von Sekunden

Knapp 200.000 Bilder bekommt unsere Redaktion im Jahr von den Agenturen, und ungefähr 100.000 schießen unsere Hausfotografen. Hundertstel und Tausendstel Sekunden,

den, aus denen sich dann die Geschehnisse des Jahres zusammensetzen. Fotografen schaffen aus einem Augenblick ein Bild für die Zeit. Nur wer die Ruhe zum Sehen hat,

versteht, dass jeder so eingefangene Augenblick weit länger Gültigkeit hat als die Zeit der Belichtung. Aktueller Bildjournalismus erzählt mehr als nur den Sekundenbruchteil.



US-Problem 2000: Stimmen zählen.

Foto: AP/Diaz



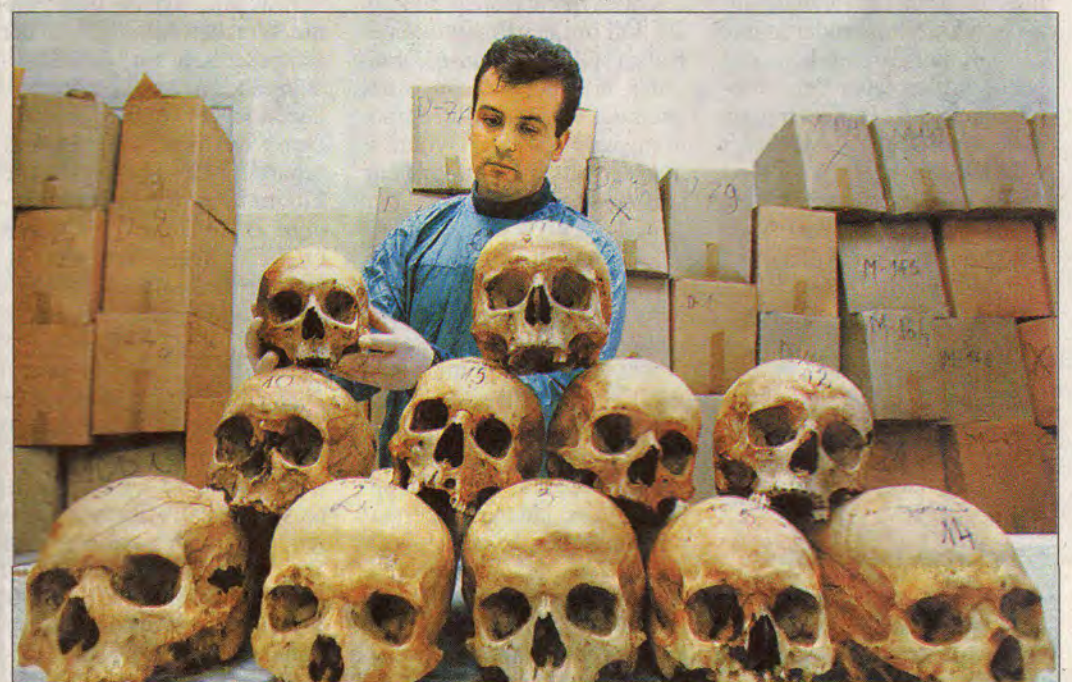
Die Zeit kommt nicht ohne Kriege und Krisen aus.

Foto: Reuters/Hakel



Noch auf dem Computer: Der neue Riesen-Airbus A3XX.

Foto: EPA/Pavan



Relikte aus Nord-Bosnien.

Foto: Reuters/str